Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 24. Bromberg, Sonntag den 30. Januar 1927. 51. Jahrg.

Reform der Ehescheidung in Deutschland.

Das „Zerrüttungsprinzip" im künftigen Ehescheidungsrecht.

Der Rechtsausschuß des Deutschen Reichstages hat sich dieser Tage mit Anträgen auf Erleichterung der Ehescheidung beschäftigt. Die Aussprache wurde eingeleitet durch ein eingehendes Referat des Ausschußvorsitzenden, Universitätsprofessors Dr. Kahl, der, ohne einen Antrag zu formulieren, dafür eintrat, daß dem bestehenden § 1568 des Bürgerlichen Gesetzbuches der die schuldhafte Ehezerrüttung betrifft, die objektive Ehezerrüttung als selbständiger Scheidungsgrund unter bestimmten Voraussetzungen hinzugefügt werde.

Das geltende Ehescheidungsrecht kennt, von dem relativ unwichtigen Scheidungsgrunde der Geisteskrankheit abgesehen, die Ehescheidung nur bei Verschulden eines Ehegatten: die Ehe kann geschieden werden wegen Ehebruchs, Lebensnachstellung, böslicher Verlassung oder wenn der beklagte Ehegatte „durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder durch ehrloses oder unsittliches Verhalten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet hat, daß dem (klagenden) Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann" (§ 1568 BGB.) Der Kernpunkt des seit Schaffung des Bürgerlichen Gesetzbuches nie recht zur Ruhe gekommenen Problems liegt in der Frage, ob das Schuldprinzip durch das Zerrüttungsprinzip ersetzt werden soll, d. h. ob eine Ehe soll geschieden werden dürfen, wenn sie in ihren Fundamenten dauernd erschüttert ist, ohne daß einen der Ehegatten daran die Schuld trifft. Man soll die Augen vor der Tatsache nicht verschließen, daß eine große Zahl von Ehen zugrunde geht aus Gründen, die keinem der Gatten als Schuld angerechnet werden können. Diese Ehen sind es, die trotz des beiderseitigen, verständlichen und berechtigten Wunsches nach Scheidung von Rechtswegen nicht geschieden werden können. Die unwürdige Folge dieses Zustandes ist bekanntlich, daß eine Schuld häufig konstruiert und dem Gerichte vorgetäuscht wird.

Die Gedanken der Heilighaltung und der lebenslänglichen Dauer der Ehe verlangen die Aufrechterhaltung auch einer sehr getrübten Ehe, solange dies irgend möglich ist. Sobald aber eine Ehe so zerstört ist, daß jede eheliche Gesinnung unwiederbringlich verloren ist, ist eine Ehe im Sinne einer sittlichen Forderung so wenig mehr gegeben, daß den Interessen der Allgemeinheit und im besonderen denen der Kinder mit einer künstlichen Aufrechterhaltung dieses Zustandes viel mehr geschadet, als gedient ist. Es sollte daher ein Ehegatte — auch ohne daß dem anderen Gatten eine Schuld zur Last fällt — auf Scheidung klagen können, wenn eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß den Ehegatten die Fortsetzung der ehelichen Gemeinschaft nicht zugemutet werden darf. (So das Recht der Schweiz.)

Dabei wäre in Anlehnung an die bisherige Rechtsprechung die Frage, ob infolge behaupteter und zu beweisender Tatsachen die Ehe zerrüttet ist, nach dem subjektiven Empfinden des verletzten Ehegatten zu beantworten, die Zumutungsfrage „vom objektiven Standpunkt aus unter Zugrundelegung des sittlichen Wesens der Ehe, als einer über dem Willen und subjektiven Empfinden der Ehegatten stehenden Ordnung" (RG. JW. 23, 372). Unter diesen noch genügend eingeengten Voraussetzungen ist es — im Gegensatz zum Schweizer Recht — empfehlenswert, auch dem etwa schuldigen Gatten das Scheidungsrecht nicht zu nehmen, da, wie betont werden muß, das Fortbestehen vollständig zerfallener Ehen nicht erzwungen werden sollte. Denn gelöst sollte jede Ehe werden können, die zerstört ist. Abzulehnen ist andererseits, wie es eine Denkschrift des Bundes deutscher Frauenvereine (verfaßt von R.-A. Dr. Marie Funk) empfiehlt, die Scheidung bei einer Zerrüttung der Ehe schon dann, wenn eine dem Wesen der Ehe entsprechende Wiederherstellung der ehelichen Gemeinschaft nicht zu erwarten ist. Denn das Gericht wird eine solche ideale — weil vollständige — Wiederherstellung bei der Ehe, die subjektiv als zerrüttet empfunden wird, regelmäßig nicht erwarten können. Es muß aber von den Gatten die Fortsetzung selbst einer lädierten Ehe dann verlangt werden, wenn nach richterlichem Ermessen eine solche Ehe zwar bedeutend unter dem Siedepunkt, aber immer noch entsprechend über dem Gefrierpunkt der Liebe fortbestehen kann. Denn gelöst soll nur die Ehe werden können, die zerstört ist.

Aus diesem Gesichtspunkt wird man sich auch nicht befreunden können mit den merkwürdigerweise auch von der Frauenseite kommenden Vorschlägen, eine Ehe zu scheiden auf übereinstimmenden Antrag beider Ehegatten bei gegenseitiger Einwilligung und auf einseitigen Antrag eines Gatten wegen unüberwindlicher Abneigung, wenn nach der Überzeugung des Gerichts ein dem Wesen der Ehe entsprechendes gedeihliches Zusammenleben der Ehegatten nicht zu erwarten ist. Diese letztere, objektive Voraussetzung kann den beiden vorgeschlagenen Scheidungsgründen nicht den fehlerhaften Kern nehmen. Denn wenn bei gegenseitiger Übereinstimmung das Prüfungsrecht des Gerichts sich hauptsächlich auf die Ernstlichkeit des Scheidungswillens, bei einseitiger unüberwindlicher Abneigung auf die Prüfung des Vorhandenseins des angegebenen Grundes der Abneigung und in beiden Fällen auf die Zumutungsfrage beschränken soll, ohne daß die Zerrüttung der Ehe dem Gericht nachgewiesen zu werden braucht, so kann man sich denken, wie sich diese Bestimmungen in der Praxis auswirken würden. Einseitige unüberwindliche Abneigung kann möglicherweise eine Ehe zerstören, gegenseitige Einwilligung kann bei der Beurteilung der Zerrüttungsfrage bedeutsam sein; beide Male muß aber das Gericht die Frage der Zerrüttung durch Beweiserhebung prüfen können. Denn das subjektive Empfinden darf nicht zugunsten der Ehescheidung vernachlässigt werden gegenüber der objektiv zu beurteilenden Frage, ob den Gatten die Fortsetzung der Ehe zugemutet werden kann. Auch würde, wenn diese beiden Vorschläge je Gesetz werden sollten, der Scheidungsgrund der Ehezerrüttung so gut wie illusorisch werden. Entweder würden sich die Gatten im Verlangen nach Lösung des Ehebandes einig sein, oder einer von ihnen würde schon Tatsachen finden, die eine unüberwindliche Abneigung seinerseits gegen den anderen Gatten erklären könnten. Aus dem Komplex der Zerrüttungs- und Zumutungsfrage wäre die erstere ausgeschieden: in dieser Weise soll aber die Ehescheidung nicht gefördert werden. Das Ergebnis des Vorstehenden wäre: nur der Scheidungsgrund der Ehezerrüttung hat Berechtigung.

Die Frage, ob die sog. absoluten Scheidungsgründe (Ehebruch, Lebensnachstellung, bösliche Verlassung, Geisteskrankheit), d. h. die Scheidungsgründe, die — nachgewiesen — die Scheidung ohne weiteres rechtfertigen, neben dem Grunde der Ehezerrüttung noch Existenzberechtigung haben oder ob sie nicht besser aus dem Gesetz verschwinden würden, ist merkwürdig genug bisher vernachlässigt worden. In diesen besonders schweren Fällen des rechtswidrigen Verhaltens wird der Verlust der ehelichen Gesinnung bei dem verletzten Gatten unterstellt und angenommen, daß ihm mit Recht die Fortsetzung der Ehe unerträglich geworden ist. Zu leicht wird über die Tatsache hinweggegangen, daß mancher Ehegatte einen absoluten Scheidungsgrund, z. B. Ehebruch, innerlich nicht so tragisch nimmt, wie dies verständlich wäre, sondern daß er ihn nur benützt, um aus einem anderen, gesetzlich nicht gebilligten Grunde sich des Ehebandes entledigen zu können. Es wäre aber gut, wenn es künftig nur noch einen einzigen Scheidungsgrund gäbe, den der Ehezerrüttung. Ehebruch, Lebensnachstellung usw. sollen damit gewiß nicht sanktioniert werden, es soll aber im einzelnen Fall geprüft werden können, ob der verletzte Ehegatte die Ehe als zerstört empfindet und ihm nicht auf Grund seines eigenen Verhaltens und seiner eigenen Gesinnung die Fortsetzung der Ehe zuzumuten ist. Die Schwierigkeit einer solchen Prüfung ist natürlich nicht zu verkennen; sie dürfte aber nicht größer sein als die Beurteilung jedes einzelnen Scheidungsbegehrens überhaupt.

Dr. jur. J. F.

Das neue deutsche Reichskabinett.

Die ne[illegible] Männer.

Nach weiteren Verhandlungen, die den ganzen gestrigen Freitag in Anspruch nahmen, und bei denen es zeitweise heiß herging, ist am späten Abend des Freitag zwischen den Koalitionsparteien folgende Ministerliste vereinbart worden:

Kanzler und Minister für die besetzten Gebiete: Dr. Marx (Zentrum)
Vizekanzler und Minister des Innern: Hergt (Deutschnational)
Außenministerium: Dr. Stresemann (Dt. Volkspartei)
Justizministerium: Gräfe (Deutschnational)
Finanzministerium: Dr. Köhler (Zentrum)
Wirtschaft: Dr. Curtius (Deutsche Volkspartei)
Arbeit: Dr. Brauns (Zentrum)
Post: Schätzl (Bayerische Volkspartei)
Versorgungsministerium: Schiele (Deutschnational)
Verkehr: Koch (Deutschnational)
Reichswehr: Geßler (parteilos).

Da einzelne Fraktionen sich über die Ministerliste erst am heutigen Sonnabend vormittag schlüssig machen wollen, wird die Liste erst im Laufe des heutigen Vormittags amtlich veröffentlicht werden.

Wie die PAT nach Gerüchten aus parlamentarischen Kreisen berichtet, hat der geschäftsführende Reichskanzler Marx den Abschluß der Verhandlungen über die Bildung des neuen Kabinetts dadurch erreicht, daß er der Deutschen Volkspartei eine Art Ultimatum stellte, indem er erklärte, er werde ohne Rücksicht auf die Vorbehalte dieser Partei dem Reichspräsidenten das Ernennungsdekret für die neue Regierung zur Unterschrift vorlegen. Wenn die Deutsche Volkspartei in ihrer Sitzung am Sonnabend beschließen sollte, daß sie auf das Verkehrsportefeuille nicht zugunsten der Deutschnationalen verzichte, würde der Kanzler daraus die Konsequenzen ziehen und seine Demission einreichen. Unter diesem Druck habe der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz erklärt, daß er vorbehaltlich der Bestätigung durch das Plenum der Fraktion auf das Verkehrsministerium zugunsten der Deutschnationalen verzichte.

Die meisten Mitglieder der neuen Reichsregierung sind der Öffentlichkeit bekannt, da sie bereits früher Ministerposten im Reiche bekleidet haben. Der neue Finanzminister Köhler ist der bisherige badische Staatspräsident, der dem Zentrum angehört und der Gruppe Wirth nahestehen soll. der deutschnationale Verkehrsminister Dr. h. c. Koch ist aus den christlichen Gewerkschaften hervorgegangen und gilt als Vertrauensmann der Arbeitnehmerschaft. Der neue Postminister Schätzl löst Herrn Stingl ab, der aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist. Herr Schätzl, der in München wohnt, gehört der Bayerischen Volkspartei an, im übrigen ist er politisch ein unbeschriebenes Blatt.

Über das Stimmenverhältnis im Reichstage macht die PAT folgende Rechnung auf: Die neue Regierungskoalition verfügt über 230 Stimmen, nämlich Deutschnationale 110, Zentrum 69, Deutsche Volkspartei 51. Die Opposition verfügt über 208 Stimmen. Und zwar Sozialdemokraten 141, Kommunisten 45 und Demokraten 22. Die Bayerische Volkspartei, die über 13 Stimmen verfügt, wird sich voraussichtlich der Regierungskoalition anschließen. (Das hat sie schon getan, denn ein Vertreter dieser Partei sitzt bereits im Kabinett.) Desgleichen wird wahrscheinlich auch die Wirtschaftliche Vereinigung der Regierungsmehrheit beitreten, diese Partei verfügt über 21 Stimmen. Die Hitler-Leute, zusammen 15 Mann, behalten sich für ihre Taktik freie Hand.

Der Stand des Złoty am 29. Januar:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,80
In Berlin: Für 100 Złoty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,91
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,95.

Das deutsche Gespenst im Sejm.

Debatte über das Budget des Außenministeriums

Warschau, 28. Januar. (PAT) Im Laufe der Diskussion über den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1927/28 ergriff auch das Wort der **Abgeordnete Seyda** vom Nationalen Volksverband, der einleitend feststellte, daß seine Partei ihren Standpunkt gegenüber dem Außenminister nicht von dem gegenüber der ganzen Regierung abhängig mache. Die Erhöhung des Dispositionsfonds sei nicht begründet, da die Beträge aus diesem Fonds im Zusammenhange mit der Tätigkeit des Ministeriums nicht verwendet würden, vielmehr für die innere Pressepropaganda. Der Redner wirft dem Ministerium eine verschwenderische Wirtschaft vor, die er in den häufigen Personalveränderungen auf den polnischen Auslandsposten erblicke.

Auf die eigentliche Tätigkeit des Außenministers eingehend, sucht Abg. Seyda den Nachweis zu führen, daß unsere bisherige Politik Deutschland „frech gemacht" und unter unseren Freunden einen falschen Begriff über den Standpunkt Polens gegenüber den „deutschen Drohungen" herausgebildet habe. Deutschland wolle den ganzen Konflikt über die Festungen vor dem 31. d. M. liquidieren, um diese Angelegenheit nicht auf das Forum des Völkerbundes kommen zu lassen. Deutschland wolle den strittigen Punkt aber auf die Weise liquidieren, daß es das Recht hätte, auch fernerhin die deutschen Festungen auszubauen. Die Verhandlungen in Paris bewegten sich nach der Richtung, einen Unterschied zu machen zwischen Königsberg, Küstrin und Glogau. Die deutsche Delegation wolle vollkommene Freiheit für Königsberg und das Einverständnis zur Erhaltung des heutigen Sachzustandes in Küstrin und Glogau erwirken. Ich habe, so sagte der Redner, das Recht und die Pflicht, zu erklären, daß Polen in diesen Entscheidungen das reale Verhältnis der verbündeten Staaten zu den Fragen der Politik des polnischen Staates und zum Problem des allgemeinen Friedens werde abwägen können. Wir müßten laut erklären, daß dort, wo es sich um die Existenz Polens und um die Verhinderung kriegerischer Verwickelungen handelt, das polnische Volk zielbewußte Entschlüsse, nicht aber schwache Kompromisse fordere. Weiter müsse die polnische Diplomatie besonders darauf hinweisen, daß die erhöhte deutsche Offensive gegen Polen auffallenderweise von der kommunistischen Arbeit bei uns begleitet werde, die den Staat im Innern unterminieren wolle.

Was das Verhältnis zu Sowjetrußland anbelangt, bemerkt Abg. Seyda, daß Polen, das rücksichtslos die umstürzlerische Arbeit bei sich zunichte mache, nur bedauern könne, daß die Sowjets uns normale Wirtschaftsverhältnisse mit ihnen unmöglich machen, indem sie ihre destruktive Arbeit zu uns verlegen. Die Sowjets müssen sich entscheiden, ob sie eine Wirtschaftskooperative mit Polen wünschen, oder auch weiterhin Europa mit der Revolution überschwemmen und zu diesem Zweck aus Polen ein Ausfalltor für sich schaffen wollen.

Der nächste Redner **Abg. Bobek** (Piast) stellt fest, daß sich die Situation auf dem Gebiet des Völkerbundes eher verschlechtert habe. Neben den offiziellen Beratungen gebe es geheime Konferenzen und man sehe die Rückkehr zum früheren System des Gleichgewichts. Unsere Außenpolitik bleibe zu sehr in der Defensive und ihr fehle die Initiative gegenüber Ost- und Mitteleuropa. Zum Schluß sagte der Redner, daß für eine wirksame Außenpolitik die Konsolidierung unseres Volkes notwendig sei.

Abg. Reich (Jüdischer Klub) führt aus, daß die Außenpolitik Polens jeder klaren Richtlinie bar sei und sich auf einen negativen Faktor stütze, und zwar auf Haß oder Neid, den ein Staat gegenüber dem anderen nähre. Der Redner sprach sich gegen die Streichung der Position für die Besoldung unseres Delegierten beim Völkerbund aus und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Polen sich nicht habe aus dem Gleichgewicht bringen lassen, als es im litauischen Kessel brodelte. Gegenüber den Sowjets müßte Polen sich bemühen, normale Wirtschaftsverhältnisse mit ihnen zu unterhalten. Zum Schluß wandte sich Abg. Reich inneren Fragen zu, soweit sie die Juden betreffen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß nach seiner Ansicht diese Fragen auch einen Einfluß auf die Außenpolitik hätten

---

Fortsetzung der Haushaltsdebatte im Sejm.

Warschau, 29. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Am Donnerstag und Freitag setzte der Sejm die Diskussion über den Haushaltsplan für das Jahr 1927/28 fort. Zunächst sprach der **Kommunist Warski**, der mitteilte, daß sein Klub natürlich gegen das Budget stimmen werde. Er protestierte gegen die Verhaftung der Abgeordneten und griff sehr scharf die ganze Politik der Sozialdemokraten an, die die Regierung unterstützen und darum für die Schikanen, die im Wilnaer Gebiet gegen Angehörige der weißruthenischen Minderheit begangen worden sind, mitverantwortlich seien. Namens der Christlichen Demokraten sprach sodann der **Abg. Bittner**, der mit großer Skepsis über die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sprach. Das gegenwärtige Budget, das von der Ernte, der internationalen Konjunktur und von der Initiative der Regierung abhängig ist, sei zu hoch. Es sei eine Reform der Steuern, vor allem der Umsatzsteuer für die kleinen Kaufleute und die Handwerker durchaus notwendig. Die Regierung übe keine

Sparsamkeit, denn sie habe z. B. den Dispositionsfonds von 12 auf 20 Millionen erhöht. Die Christlichen Demokraten würden Streichung dieses Fonds fordern, falls die Regierung über diese Ausgaben keine genügende Aufklärung geben würde. Man wisse nicht, was die Regierung anstrebt. **Es bereiten sich in Polen Dinge vor wie seinerzeit in Frankreich nach dem Staatsstreich Napoleons III.** Die Geschichte wiederhole sich in wunderlicher Art. Napoleon III. begann als Revolutionär und saß im Gefängnis, nach Ansicht französischer Geschichtsforscher war er ein Phantast, der sich von wunderlichsten Plänen leiten ließ und an seine große „Mission“ glaubte. Er haßte das Parlament und führte mit ihm einen dreijährigen Kampf, bildete Kabinette, besetzte die Regierung mit Leuten ohne Befähigung — Generäle und Obersten erhielten Vorzugsstellungen — und suchte das Parlament zu demütigen. Die Kammer erteilte ihm auch weitgehende Vollmachten, und er gab schließlich ein sehr hartes Pressedekret heraus. Alle diese Stationen habe auch Polen bereits hinter sich. Wie wird die Zukunft sein? Man steht vor den Wahlen. Auch Napoleon mußte im Jahre 1852 Wahlen durchführen. Seine Regierung tat alles, daß sich die Kammer aus ihr gefügigen Werkzeugen zusammensetzte. Der Sieg des Einzelnen über die Nation war vollständig. Er endete aber mit dem Sedan und der Kommune, obwohl es dort nicht das kommunistische Meer gab, das Polen benachbart ist.

Die Regierung müsse ein Programm vorlegen. Man sehe nicht, daß die Regierung irgendwelche Anstrengungen machte, um die Verständigung Deutschlands mit Rußland zu stören. Wegen der gegenwärtigen politischen Verhältnisse müßte Europa erfahren, daß in Polen eine Einheit besteht, daß es hier keinen Kampf zwischen Regierung und Volk gebe. Sodann kritisierte der Redner sehr heftig die Personalveränderungen bei der Armee und sagte, daß diese aus politischer Rache vorgenommen würden. Trotzdem erklärte er, daß die christlich-demokratische Partei aus „staatserhaltenden Gründen“ für den Haushaltsplan stimmen werde.

Hierauf sprach **der Ukrainer Wasynczuk**, der mit vielem Material über die sehr schlechte Behandlung der ukrainischen Minderheit diente. Zum Schluß kündigte er an, daß der ukrainische Sejmklub gegen das Budget stimmen werde. Auch der Vertreter der Nationalen Arbeiterpartei, **Michalak**, kritisierte die Regierung und das Budget sehr heftig und erklärte, daß sein Klub gegen den Staatshaushalt stimmen werde.

Nachdem noch der Abgeordnete **Sobolewski** im Namen der weißruthenischen Hromada gesprochen hatte, der die Regierung wegen der letzten Verhaftungen heftig angriff, ferner der Abgeordnete **Cwiakowski** (Monarchist), welcher die einzige Rettung aus der Krise darin sieht, sich auf dem Wege des Plebiszits an das Volk zu wenden, seiner Überzeugung dahin Ausdruck gebend, daß sich das Volk für die Monarchie erklären werde, wurde in

die Einzeldiskussion

eingetreten. Von den im Laufe dieser Diskussion gestellten Anträgen seien erwähnt:

Ein Antrag des Abgeordneten Ballin auf Verringerung der Besoldung des Staatspräsidenten um 5000 zł monatlich, so daß das monatliche Einkommen des Staatspräsidenten 10 000 zł betragen würde; ein weiterer Antrag desselben Abgeordneten auf Verringerung der Abgeordneten- und Senatorendiäten um die Hälfte. Der Abgeordnete Niedziałkowski (PPS.) beantragte die Wiedereinstellung der von der Sejmkommission gestrichenen Position von 100 000 zł für die Besoldung des ständigen Vertreters beim Völkerbund.

Der Verräter.

Die Doppelrolle des Abg. Wojewódzki.

Warschau, 28. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Eine schurkenhafte Doppelrolle spielte, wie erst jetzt bekannt wird, seit einigen Jahren schon der Abgeordnete Wojewódzki, der vor einigen Tagen aus Anlaß der Beratungen des Sejm über den Auslieferungsantrag gegen die fünf verhafteten weißruthenischen Abgeordneten im Parlament einen wüsten Lärm verursachte und deshalb durch Mehrheitsbeschluß des Hauses für einen Monat von den Sitzungen des Sejm ausgeschlossen wurde. Das Organ Pilsudskis, der **„Glos Prawdy“**, hat heute früh den Abgeordneten Wojewódzki, welcher der unabhängigen Bauernpartei angehört, aber sonst kommunistischen Ideen huldigt, entlarvt, indem es in einem größeren Artikel den Nachweis erbrachte, daß der Abgeordnete längere Zeit für die sogenannte Defensive, d. i. ein militärischer Spitzeldienst, gegen Bezahlung gearbeitet hat. Als Abgeordneter hat er viele seiner Kollegen, vor allem auch die weißruthenischen Abgeordneten, über verschiedene Sachen ausgefragt und dann vor allem den polnischen Kundschafterdienst benachrichtigt. Er hat selbst Angehörige seiner Partei denunziert. Er soll außerdem auch für die Bolschewisten gearbeitet haben.

Die Enthüllungen des „Glos Prawdy“ haben im Sejm natürlich ungeheure Erregung hervorgerufen. Der Abg. Wojewódzki erschien gegen 11 Uhr vormittags selbst im Sejm und erklärte dem Sejmmarschall Rataj, daß das Marschallsgericht über diese Angelegenheit entscheiden solle.

Um 11 Uhr 15 Minuten eröffnete Sejmmarschall Rataj die Sejmsitzung. Vizesejmmarschall Poniatowski bat den Sejmmarschall um Aufklärung über die ungeheuren Anklagen, die gegen einen Abgeordneten in einer Morgenzeitung erhoben werden. Es läge im höchsten Interesse des Parlaments, daß die Vorwürfe sofort untersucht würden. Es wäre eine unglaubliche Sache, daß sich auf dem parlamentarischen Boden ein Provokateur befinden soll. Weiter fragte der Abg. Poniatowski, was der Sejmmarschall zu tun gedenke, um den Namen und die Ehre des Sejm zu retten. Sejmmarschall Rataj erklärte, daß er den Artikel gelesen habe, die Vorwürfe seien darin so furchtbar und so gemein, daß es ihm unmöglich erscheint, daß sich ein solcher Abgeordneter im Sejm befinden könnte.

Hierauf erteilte er dem Vizepremier Bartel das Wort, der erklärte, daß auf ihn die Ausführungen der Zeitung über den Abgeordneten Wojewodzki einen geradezu niederschmetternden Eindruck gemacht hätten. Er habe sofort den ganzen ihm zur Verfügung stehenden Apparat in Bewegung gesetzt und binnen drei Stunden feststellen können, daß die dem Abgeordneten gemachten Vorwürfe tatsächlich vollkommen berechtigt seien. Im Laufe des Nachmittags werde er weitere Nachrichten erhalten und sie sofort dem Sejmmarschall zur Verfügung stellen. Im Sitzungssaale entstand darob große Bewegung. Es fielen Zurufe, wie: **Schande! Gemeinheit! Schurke!!!** Der Abgeordnete Jeremicz von der weißrussischen Partei schrie: **„Die weißruthenischen Abgeordneten sitzen im Gefängnis und dieser Provokateur befindet sich auf freiem Fuße.“** Alle Abgeordneten standen von den Plätzen auf, bildeten Gruppen und unterhielten sich sehr lebhaft über das, was sie aus dem Munde des Vizepremiers vernommen hatten.

Im Zusammenhange mit den gegen den Abgeordneten Wojewódzki erhobenen Anklagen ernannte Sejmmarschall Rataj die Abgeordneten Chacinski und Thugutt zu Schiedsrichtern des Marschallgerichts, und diese wählten zum Oberschiedsrichter den Abgeordneten Poniatowski. Gestern veröffentlichte die Unabhängige Bauernpartei, welcher der Abgeordnete Wojewódzki angehört, ein Kommunikat, in dem es heißt, daß Wojewódzki ein vollkommen uninteressiertes, ehrliches, opferfreudiges und loyales Mitglied der Unabhängigen Bauernpartei sei. Wojewódzki habe zunächst der Wyzwolenie als Abgeordneter angehört und dieser Sejmklub habe genau gewußt, daß er Offizier der Abteilung II des Generalstabes (Kundschafterdienst) gewesen sei und in der Sektion für Minderheiten und Pressefragen, nicht aber in der Defensive (Spitzeldienst) gearbeitet habe.

Auch die kommunistische Fraktion drückt dem Abgeordneten Wojewódzki ihr Vertrauen aus und stellt ihn als ein Opfer des Pilsudskilagers hin.

Abends legte der Abgeordnete Thugutt das ihm anvertraute Richteramt nieder. Thugutt war früher Vorsitzender des Wyzwolenie-Sejmklubs, dem die Unabhängige Bauernpartei jetzt den Vorwurf macht, gewußt zu haben, daß Wojewódzki in der Abteilung II des Generalstabes gearbeitet hat. Der Verzicht wird damit begründet, daß Thugutt jetzt als Zeuge werde auftreten müssen, um den Nachweis zu führen, daß die Unabhängige Bauernpartei gelogen hat.

Die Einigung über die Ostfestungen.

Das interalliierte Militärkomitee in Paris trat am Donnerstag zu einer neuen Sitzung zusammen, an der auch die deutschen Delegierten teilgenommen haben. Die Besprechung galt der endgültigen Formulierung des auf Grund der letzten deutschen Vorschläge zustande gekommenen Kompromisses in der Frage der Ostfestungen. Die Botschafterkonferenz wird nach den neuerlich getroffenen Dispositionen voraussichtlich am heutigen Sonnabend zusammentreten, um die zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Militärs vereinbarten Lösungen zu prüfen. Ihre Zustimmung dazu gilt, wie die „Voss. Ztg.“ aus Paris meldet, als gesichert. In der gleichen Sitzung wird dann die offizielle Feststellung erfolgen, daß Deutschland auf dem Gebiete der Abrüstung allen ihm im Friedensvertrage von Versailles auferlegten Verpflichtungen nachgekommen ist. Am 1. Februar, dem Tage, an dem die interalliierte Militärkommission Berlin endgültig verlassen wird, geht die militärische Überwachung Deutschlands automatisch auf den Völkerbund über.

Die Einigung, zu der es zwischen Deutschland und den Alliierten dank den von beiden Seiten gemachten Konzessionen über die beiden Restpunkte gekommen ist, macht die in Genf zwischen Briand und Stresemann für den Fall des Unvermögens einer direkten Verständigung vorgesehene Inanspruchnahme des Völkerbundes überflüssig. Nach der zu erwartenden offiziellen Feststellung der Botschafterkonferenz, daß Deutschland sich mit den Entwaffnungsbestimmungen des Friedensvertrages nunmehr in Einklang befindet, wird die Investigationskommission nur noch auf Grund eines vom Völkerbundrat mit Mehrheit gefaßten Beschlusses in Tätigkeit treten können.

Ein deutsch-polnisch-Danziger Abkommen.

Die Verpflichtungen aus der Sozialversicherung.

Berlin, 27. Januar. W. T. B. meldet: Am 24. Januar wurde in Berlin ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich, der Republik Polen und der Freien Stadt Danzig über die Durchführung des Art. 312 des Vertrages von Versailles unterzeichnet. Es handelt sich um ein Auseinandersetzungsabkommen, das auf dem Gebiete der Sozialversicherung die mit dem Ausscheiden des Danziger Staatsgebietes aus dem Deutschen Reich zusammenhängenden Fragen regelt. Im einzelnen ist bestimmt, welche Rentenverpflichtungen in der Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung endgültig auf die Freie Stadt Danzig übergehen. Der Betrag, den das Deutsche Reich zur Abfindung aller Ansprüche aus den genannten Versicherungszweigen nach Art. 312 des Versailler Vertrages an Danzig zu zahlen hat, ist auf 5,5 Millionen Goldmark festgesetzt worden. Ferner sieht das Abkommen eine besondere Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Polen über die Versicherung der auf Danziger Gebiet beschäftigten Eisenbahnbediensteten vor.

England bezahlt die deutschen Kriegsgefangenen.

Nach jahrelangen Verhandlungen über die Entschädigung der von deutschen Kriegsgefangenen geleisteten Arbeit, hat die englische Regierung nunmehr die erste Rate im Betrage von 200 000 Pfund Sterling zur Auszahlung der von ihr bisher anerkannten „Guthaben“ an die ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen (einschließlich Sanitätspersonal) der Reichsregierung überwiesen.

Alle ehemaligen Heimkehrer, die sich in englischer Gefangenschaft auf britischem oder französischem Boden befunden haben, oder deren Erben (auch wenn sie bereits ihr Guthaben ganz oder teilweise in Papiermark erhalten haben) werden aufgefordert, auf Postkarte mit deutlicher Handschrift der Rechtsverwaltung für Reichsaufgaben, Berlin W 9, Königgrätzer Straße 122, folgende Angabe zu machen:

„Betr. Englisches Guthaben. Vor- und Zuname, genaue jetzige Adresse, Geburtstag, letzter deutscher Truppenteil zur Zeit der Gefangennahme Nummer der englischen Gefangenenkompagnie bzw. Depot oder Lagerbezeichnung.“ Erben verstorbener Heimkehrer haben amtliche Bescheinigung über die Erbberechtigung beizubringen.

Die Auszahlung der Guthaben erfolgt von jetzt ab nach der Reihenfolge des Eingangs der Anträge und nur durch die Post.

Republik Polen.

Ein neuer französischer Konsul für Pommerellen.

Warschau, 29. Januar. PAT. Der Außenminister erteilte die Exequatur dem französischen Ehrenkonsul Roger Paul Goff auf dem Gebiet der Starosteien in Neustadt, Karthaus, Berent und Konitz mit dem Sitz in Gdingen.

Der Auslieferungsantrag vertagt.

Warschau, 29. Januar. PAT. Die Sitzung der Reglementskommission des Sejm, die über den Regierungsantrag auf Auslieferung der fünf verhafteten weißruthenischen Abgeordneten beraten sollte, wurde für den 1. Februar angesetzt. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß im Laufe des heutigen Tages eine Verschiebung dieses Termins auf Donnerstag erfolgt.

Bischof Matulewicz gestorben.

Wilna, 29. Januar. (PAT) Ein offizielles Telegramm, das gestern von der Kownoer Kurie bei der hiesigen erzbischöflichen Kurie einging, bestätigt die private Mitteilung von dem Ableben des ehemaligen Bischofs von Wilna, Matulewicz. Er starb am 27. d. M. in einer Klinik in Kowno nach einer Blinddarmoperation. Zur Beerdigung, die am heutigen Sonnabend stattfindet, sind Vertreter des Wilnaer Erzbischofs nach Kowno abgereist.

Verhaftung eines Beamten der Sowjetgesandtschaft.

Warschau, 29. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Kriminalpolizei in Warschau verhaftete einen Angestellten der Sowjetgesandtschaft in Warschau, namens Heinrich Uznanski, weil er im Verdacht steht, für Rußland Spionage getrieben zu haben. Der russische Gesandte Wojkow erschien gestern im Außenministerium und forderte die sofortige Freilassung des Verhafteten.

Deutsches Reich.

Geburtstag des Kaisers.

Der frühere Kaiser feierte am Donnerstag in Doorn seinen 68. Geburtstag. Der Kronprinz, das Herzogspaar von Braunschweig, Prinz Heinrich, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Landgraf von Hessen waren in Doorn eingetroffen, um persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen.

Aus anderen Ländern.

van Hamel.

Danzig, 28. Januar. Wie die „Unabhängige Nationalkorrespondenz“ und nach ihr Berliner Blätter berichten, wäre die Stellung des Hohen Völkerbundkommissars van Hamel wegen einer Liebesaffäre, in die er verwickelt ist, erschüttert. Die hiesigen Blätter enthalten über den Fall nichts.

„Die leichte Isabell.“

Erstaufführung auf der Deutschen Bühne.

Name, Bezeichnung, Autor und Komponist dieses „Spieles um Geschäft und Liebe“ passen gut zueinander: „Die leichte Isabell“, Schwankoperette von Hans J. Zerlett, Musik von Robert Gilbert. Der Verfasser Hans J. Zerlett dürfte vielen bekannt sein als Autor der dreiaktigen Operette „Die tanzenden Fräuleins“, die vor mehreren Jahren in Berlin mit großem Erfolg gespielt wurde. Auch Robert Gilbert hat sich bereits einen Namen gemacht, denn unter anderem stammen Text und Worte der Charell-Revue „von Mund zu Mund“ (und wer hat von dieser Revue noch nichts gehört?) von ihm.

So bürgen denn allein schon die Namen der Schöpfer dieser Schwankoperette dafür, daß es auch wirklich — wie schon im Namen angedeutet — leichte Ware ist, sogar sehr leichte. Der schwache Versuch, auch eine sentimentale Szene einzuschalten (der Entschluß Isabells, nicht mit dem Geliebten zu fliehen), geht in der Fülle der grotesk-komischen Handlungen unter. Das ganze Spiel wird mit einem verhältnismäßig kleinen Personenaufwand bestritten, ganz im Gegensatz zu dem revueartigen Charakter, der Melodien und Tänzen des Stückes sonst anhaftet. Ort der Handlung ist Berlin, Zeit die modernste Gegenwart mit Radio und Black Bottom (Charleston ist bekanntlich längst veraltet).

Der Gang der Handlung ist kurz folgender: Die Zigarrenfabrikanten Gebr. Kroll befinden sich in Verlegenheit um eine Reklameidee. Sie wird ihnen von dem jungen Radiomonteur Hans Hartwig geliefert, und zwar: in eine von 20 Millionen Zigarren der Firma wird ein Los eingewickelt. Der Finder des Loses erhält 100 000 Mk., ein hübsches Mädchen zur Frau und eine Villa im Grunewald. Das hübsche Mädchen, das zu diesem Zweck benötigt wird, ist bald in der Gestalt der Isabell, eines Landmädchens, gefunden, die Anstandsdame — die Freundin des ehemaligen Monteur-Kameraden Hartwigs, Lucie aus dem finstersten Norden Berlins — ebenfalls. Alle Welt raucht nunmehr des Loses wegen Kroll-Zigarren, Marke „Die leichte Isabell“, während sich der inzwischen als Reklamechef der Firma Kroll angestellte Hartwig — der einzige Mensch, der das Los nicht finden durfte — in Isabell verliebt. Ein Experiment der Gebr. Kroll mit einem gefälschten Los bringt ihn zunächst in den Besitz Isabells, bald jedoch erscheint der Besitzer des richtigen Loses und fordert sein Recht. Schließlich stellt sich aber heraus, daß der Inhaber des Loses — ein Farmer aus Südafrika — längst mit einer Negerin verheiratet ist. Der Farmer erhält das Geld, und Hartwig seine Isabell, — das übliche happy end.

Die gestrige Erstaufführung der „leichten Isabell“ war ein voller Erfolg der Deutschen Bühne. Die Zusammenarbeit zwischen Bühne und Orchester klappte — abgesehen von einigen bei Premieren unvermeidlichen Momenten — vorzüglich. Auf den Brettern sahen wir die alten, bewährten Größen der Deutschen Bühne und in der Besetzung der Rollen war eine hervorragende Auswahl getroffen. Nur einer war uns ein Neuling in einer größeren Rolle: Paul Hoffmann als Hans Hartwig.

Hoffmanns Spiel überraschte allseitig. In ihm scheint die Deutsche Bühne wieder einmal eine Kraft herangezogen zu haben, die ihr bei weiterer eifriger Arbeit wertvolle Dienste leisten kann. Wenn man sich auch mit allem Ernst an eine Kritik des Spieles macht: bei Paul Hoffmann war — unter Berücksichtigung der Tatsache, daß er ein „Greenhorn“ auf der Bühne ist — nichts zu kritisieren. Und wie sein flottes, gewandtes und durchaus sicheres Spiel überraschte, so überraschten auch seine stimmlichen Gaben. Das klare kräftige Organ und die deutliche Aussprache, wie sie Paul Hoffmann sein eigen nennt, sind eine willkommene Bereicherung des Personenbestandes der Deutschen Bühne, und es ist zu hoffen, daß die neue Kraft, die wir bisher in der Hauptsache nur im Statistenchor und als Tänzer zu sehen bekamen, sich in weitestem Maße auch bei anderen Aufführungen und in anderen Rollen betätigt.

Die Brüder Emanuel und Georg Kroll wurden von Erich Uthke und Dr. Hans Titze gegeben. Es erübrigt sich, auf diese Rollen näher einzugehen. Beide Spieler sind uns zu gut bekannt, und ihr Ruf allein gibt die Gewähr dafür, daß die ihnen anvertrauten Rollen in guten Händen liegen. Ebenso ist es bei Lu Behnke als Isabell und Adalbert Behnke als Hugo Kaff. Lu Behnke erfreut immer wieder durch ihr reizendes, naives Spiel und ihre, wenn auch nicht starke so doch reine Stimme. Und Adalbert Behnkes Auftreten rief oft wahre Lachsalven unter den Zuschauern hervor. Das war die richtige, waschechte Berliner „Kodderschn ....“ Ada Willmes spielte als Lucie flott und natürlich, Hans Bugay als der Trapper Jonathan Himmelstoß war ebenfalls in seiner grob-komischen Rolle voll gelungen. Hedwig Frase als Negerfrau Bessie und Wally Klotzbücher als Stenotypistin Paula paßten sich dem Rahmen des Ganzen sehr gut an. Die Spielleitung lag in den Händen von Dr. Titze, der sie nach bewährter Art ausgestaltete.

Volle Anerkennung muß auch dem Orchester unter Leitung des Herrn von Winterfeld gezollt werden. Es steckt eine Menge Arbeit in einer solchen Aufführung, und Glück und Gelingen hängt mehr oder weniger von der musikalischen Leitung ab. Daß die gestrige Aufführung ein so voller Erfolg war, ist also zum bedeutenden Teil auch auf das Guthaben des Herrn v. Winterfeld und seines Orchesters zu schreiben.

Obwohl die Deutsche Bühne nur zu etwa zwei Dritteilen besetzt war, war der Beifall des Publikums doch außerordentlich groß. Und als die Aufführung um ¼ 12 Uhr beendet war, gingen wohl alle in „aufgeräumter“ Stimmung nach Hause.

hw.

Pommerellen.

29. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Ein eigenes Gebäude für die Handelsschule.** Der Magistrat teilt dem Kuratorium der Handelsschule mit, daß er grundsätzlich bereit sei, zum Bau eines Handelsschulgebäudes an der Ecke der Herzfeldstraße und Schlachthofstraße ein Terrain abzutreten und bei der Ausführung der Erdarbeiten Hilfe zu leisten. Eine entsprechende Vorlage wird in der Stadtverordneten-Versammlung eingebracht werden. *

e. **Die wirtschaftlichen Verhältnisse** wollen sich nicht bessern. Schon seit Jahren leerstehende Läden werden nicht wieder aufgemacht. In neuerer Zeit gab wieder in einer der besten Geschäftsstraßen eine Firma ihren Laden auf, um den Verkauf in die Werkstätten zu verlegen. *

d. **Die hiesigen Sägewerke** nahmen im Vorjahre große Vorräte von Rundholz in den Winter. In diesem Jahre sind nur geringe Bestände vorhanden. Der Holztransport mit der Bahn und mit Fuhrwerk aus näher gelegenen Forsten hat wieder eingesetzt. Die Sägewerke konnten bis dahin die Betriebe aufrecht erhalten. Die Holzpreise sind ganz bedeutend in die Höhe gegangen, dementsprechend ist auch das fertige Material wesentlich teurer geworden. Die Ziegelsteine sind auch bedeutend im Preise gestiegen. Man zahlt schon für das Tausend Mauersteine 65 zł ab Platz. Man ist daher auch mit der Inangriffnahme von Bauarbeiten außerordentlich vorsichtig. *

d. **Vom Zahn der Zeit vernichtet.** Unterhalb Böslershöhe war von der deutschen Heeresverwaltung ein Wasserübungsplatz geschaffen worden. Nach der politischen Umgestaltung ließ man die Baulichkeiten des Wasserübungsplatzes noch einige Jahre bestehen. Es wurden aber durch Diebe die Holzteile aus den Baulichkeiten entfernt, daß sie dem Einsturz nahe waren. Sie wurden dann abgebrochen und die Trümmer entfernt. Nur ein Findlingsblock mit seiner Inschrift zeigte noch die Stelle an, wo jahrelang ein preußischer Truppenteil an seiner technischen Ausbildung gearbeitet. Neuerdings hat man auch diesen Zeugen füherer Zeiten entfernt. Er ist zertrümmert worden. *

* **Aufgeklärter Einbruch.** Der Einbruchsdiebstahl am 11. Januar d. J. in der Mickiewicza 19 ist aufgeklärt worden. Der Einbrecher Brus ist verhaftet, die gestohlenen Sachen sind zum Teil herbeigeschafft worden. *

ra. **Aus dem Kreise Graudenz,** 26. Januar. Vor ungefähr zwei Monaten überschritt der Kaufmann W. Salamon aus Lisnowo (Gr. Leistenau) auf Grenzüberschreitungsschein die Grenze und begab sich nach Deutschland. Da er in der vorgeschriebenen Zeit nicht zurückkehrte, meldeten sich seine zahlreichen Gläubiger und es stellte sich heraus, daß er seinen vielen Getreidelieferanten ganz bedeutende Summen schuldete. Viele Landwirte verlebten schwere Zeiten, denn ihre Existenz war durch die in Aussicht stehenden Verluste gefährdet. Bereits vor einiger Zeit kehrte der Getreidehändler zurück und sucht mit Hilfe seiner Verwandten seinen Verpflichtungen nachzukommen. — Recht teuer ist das Brennholz in der staatlichen Forst. Meist ist es zudem noch recht weit zu fahren. Die Wege sind vielfach stark aufgefahren und erschweren die Holzabfuhr recht bedeutend.

Thorn (Toruń).

—dt. **Eine große Demonstrationsversammlung der Arbeitslosen** fand am vergangenen Mittwoch im „Concordiasaal" statt, organisiert durch die deutschen sowie polnischen Sozialistenverbände. Viel Klagen hörte man hier über den Bureaukratismus im Arbeitslosen-Unterstützungsamt, wo die Arbeitslosen bei dem kalten Wetter oft halbe Tage lang auf die Auszahlung der wenigen Zlotys warten müssen. Angenommen wurden verschiedene Anträge betr. Unterstützung in Geld und Naturalien, welche durch die Fraktionsmitglieder im Stadtparlament vorgebracht werden sollen. Auch über die Volksküche hörte man viele Klagen. Zum Schluß wurde festgestellt, daß man zwar leicht Klage führen, ob man es aber besser machen könne, zu bezweifeln bleibe. * *

—dt. **Im Zeichen der Geldknappheit!** Vor einigen Tagen mußte das einzige Kabarett unserer Stadt (auf der Brombergervorstadt) infolge Mangels an Gästen geschlossen und die Künstlerkräfte entlassen werden. Es hat sich knapp einen Monat gehalten. * *

—dt. **Mit dem Bau der neuen katholischen Kirche** in Mocker soll in diesem Frühjahr begonnen werden. Mit dem Anfahren der Ziegelsteine ist bereits begonnen worden. Mit Fertigstellung der Kirche wird die Marienkirche entlastet werden und Mocker eine eigene selbständige Parochie bilden. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Bei schönem, mildem und sonnigem Wetter erwickelte sich trotz der Pfützen auf dem Marktplatz am Freitag ein recht lebhaftes Wochenmarktsbild. Das Angebot an Butter war sehr groß, desgleichen an Eiern. Erstere kostete 2,20 bis 2.80, letztere pro Mandel 3—4 Zloty. Für Gemüse wurden diesmal folgende Preise verlangt: Grün- und Wirsingkohl 0,10—0,15, Rosenkohl 0 80—0,90, Spinat desgleichen, rote Rüben 0,10, Wruken 0,05, Zwiebeln 0,30 je Pfund. Kartoffeln wurden zentnerweise mit 5—5 50 gehandelt. Zitronen und Apfelsinen hielten vorläufig die alten Preise. Der Fischmarkt brachte besonders frische Heringe zu 0 50 pro Pfund, und unter den anderen Fischsorten sehr viel Hechte, aber zu dem hohen Preise von 1,80—2. Geflügel stieg weiter im Preise; für Enten und Gänse wurde pro Pfund 1,50—2 verlangt. * *

t. **Einem frechen Diebe zum Opfer gefallen** ist am Donnerstag ein hiesiger Vollziehungsbeamter vom Magistrat. Der Beamte hatte auf der Jakobsvorstadt einen Betrag einzukassieren und begab sich dorthin auf seinem Fahrrad. Er traf den Schuldner auf der Straße und dieser wollte das Geld in einem Restaurant bezahlen. Der Beamte ließ sein Fahrrad vor der Tür stehen, so daß er es im Auge behalten konnte. Im Lokal befand sich auch ein etwa 20jähriger junger Mensch, der sich an dem anschließenden Gespräch über das Fahrrad beteiligte. Es ist dies nämlich ein Rad ohne Kettenantrieb, sondern mit Kurbelwelle. Er bat den Beamten, ihn einmal etwas Probe fahren zu lassen, um sich von dem leichten Gang zu überzeugen. Die Bitte wurde ihm gewährt, zumal angenommen wurde, daß der Schuldner den jungen Mann kannte. Der Jüngling schwang sich nun auf die Maschine und fuhr spornstreichs von dannen. Als sich nun herausstellte, daß er allen Anwesenden unbekannt war, nahm der Eigentümer die Verfolgung zu Fuß auf. Unterwegs lieh ihm ein entgegenkommender Bekannter sein Fahrrad; der Dieb war jedoch nicht mehr zu entdecken. Nun wurde die Polizeistation in Leibitsch angeklingelt, in welcher Richtung der Dieb entflohen war, um ihn dort in Empfang zu nehmen. — Der Täter war mit schwarzem Paletot und schwarzen Beinkleidern, ferner mit einem grauen Halsschal und einer blauen Schiffermütze bekleidet, die er ganz über den Hinterkopf gezogen hatte. Das Fahrrad stammt von Dürkopp-Düsseldorf und hat einen schwarzen Rahmen, der an drei Stellen mit Messing gelötet ist. Die Fahrradnummer des auffallenden, kettenlosen Rades, das Privateigentum des Beamten ist, ist 1586. * *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Im „Meisterboxer", dem Schlager der Spielzeit, wirken mit: die Herren Ernst Wallis, Zahn, Thober, Albert Schulz, Streller und die Damen Thober, Münch, Kosemund, Großmann und Steinwender; Regie: Ernst Wallis. Erstaufführung, Mittwoch, 2. Februar, 7½ Uhr. Vorverkauf: Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (2040 * *

* **Culmsee** (Chełmża), 29. Januar. Eine große Schwindelei verübte wieder der bekannte Grabowski, der wegen solcher Sachen öfter die Polizei beschäftigt hat. Jetzt wollte er einem kongreßpolnischen Bauern, der sich in Biskupice angekauft hatte, „ganz schnell" die Auflassung verschaffen, fuhr mit ihm zum Amt nach Thorn, nahm ihm 87 zł „amtliche Gebühren" ab, mit denen er im „Bureau" bezahlen wollte, derweil der Bauer auf dem Korridor wartete, und wurde nicht mehr gesehen, bis unsere Polizei ihn jetzt einlochte. — Von Eisenbahnwaggons wurden in den letzten Tagen bedeutende Mengen Kohlen gestohlen. Die Polizei hat eine Anzahl Personen bei frischer Tat gefaßt.

* **Gdingen** (Gdynia), 29. Januar. Aus dem Hafen. In den letzten Tagen hat sich der Hafenverkehr bedeutend gesteigert. Infolge Mangel an freiem Kai müssen die Schiffe warten, was natürlich nicht sehr angenehm ist. Im Hafen stehen jetzt insgesamt neun Schiffe. Beide neue Kräne laden wieder Tag und Nacht. Die Arbeitszeit für die Verlademannschaften ist in drei Schichten eingeteilt worden. Der Bau des Elektrizitätswerkes für den Hafen ist beendet. Die Maschinen, Generatoren und anderes ist schon unter Dach und werden augenblicklich aufmontiert. Der Nordkai von 200 Meter Länge soll in der nächsten Zeit dem Hafendienst übergeben werden. Nach Einbau der nötigen Eisenbahngleise wird auf dem aufgeschütteten Terrain ein großer stattlicher Schuppen aufgebaut werden, und zwar auf einer Gesamtfläche von 4000 Quadratmetern. Die Länge des Schuppens wird 100, die Breite 40 Meter betragen. Auch die Vorarbeiten zum Bau des großen Wellenbrechers, der den Abtransport vor dem Seegang schützen soll, ist in Angriff genommen worden. Die Länge des Wellenbrechers, der noch in diesem Jahre fertiggestellt werden soll, wird ungefähr 570 Meter betragen.

* **Gdingen** (Gdynia), 27. Januar. Ein neuer Seesteg. Der Gdinger Magistrat hat ein Projekt ausgearbeitet, wonach Gdingen einen ähnlichen Seesteg wie Zoppot erhalten soll. Dieser Steg soll 261 Meter lang und 10 Meter breit sein. Die Baukosten werden auf ungefähr 120 000 Zloty veranschlagt.

h. **Gorzno** (Górzno), 26. Januar. Die Grippe macht sich auch hier bemerkbar. Glücklicherweise sind die Krankheitsfälle nur leichterer Natur.

* **Karthaus** (Kartuzy), 28. Januar. Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch nachmittag auf dem Sägewerk des Schneidemühlenbesitzers Benger hier. Der die Kreissäge bedienende Arbeiter Kolka geriet mit der linken Hand in die Säge und es wurden ihm zwei Finger der linken Hand glatt abgeschnitten.

h. **Strasburg** (Brodnica), 27. Januar. Wie der Magistrat bekanntgibt, findet hier am Donnerstag, 3. Februar, ein Vieh- und Pferdemarkt statt. — Am letzten Montag brach auf dem Fließ nahe der Station die fünfjährige Marie Sionkowski ein. Glücklicherweise gelang es einem Manne, das Mädchen aus seiner bedrängten Lage zu befreien. — Im Skrwilnoer Walde wurde am 19. d. auf dem Wege von Ruda nach Otocznia der 71jährige Joh. Gogolin aus Otocznia tot aufgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um einen plötzlichen Todesfall.

Thorn.

Gestern nachmittags 4¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine geliebte Tochter

Hildegard Stern

im 22. Lebensjahre.

Die tiefbetrübte Mutter
Frieda Stern
Horst Stern als Bruder.

Toruń, den 28. Januar 1927.

Beerdigung Sonntag, d. 30. d. M., mittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des neustädt. Friedhofs. 2155

Am 25. d. M., nachmittags 1 Uhr, verschied nach längerer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau

Anna Haase

geb. **Rick** 2156

im Alter von 41 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Albert Haase.

Pędzewo, den 27. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. d. M., nachmittags 1 Uhr statt.

Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen.

Posen, 27. Januar 1927.

Nach dem gemeinsamen Liede „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und einem Gebet des Synodalen Hildt-Wongrowitz eröffnete der Präses von Klitzing die vierte Vollversammlung der Landessynode um 9¾ Uhr. Synodale Müller-Weißenhöhe berichtete über die Liquidation des Männersiechenhauses Tonndorf, Synodale Benicken-Villisaß über das Kirchengrundstück der Brüder Unität Richnau in Pommerellen und Synodale Aßmann-Bromberg über die Wegnahme der evangelischen Kirche in Krojanten.

Nach einem Bericht des Synodalen von Beyme-Orlowo über bereits früher erfolgte Enteignungen kirchlicher Anstalten nahm die Synode folgende Entschließung an: Die dritte Landessynode der unierten evangelischen Kirche in Polen stellt mit tiefster Sorge fest, daß der polnische Staat nicht aufgehört hat, auf Grund formaler Rechte, die er aus dem Versailler Vertrag herleitet, auch kirchliche Anstalten der Inneren Mission und anderen kirchlichen Besitz zu enteignen. Der polnische Staat hat dadurch unserem kirchlichen evangelischen Leben unermeßliche Schäden zugefügt.

Nachdem auf diesem Wege unsere Kirche bereits zahlreiche Werke der Inneren Mission, wie das Evangelische Waisenhaus in Maruschallen, das Evangelische Krankenhaus in Obornik, die Evangelischen Gemeindehäuser in Kruschwitz und Borzechowo, das Evangelische Eleonorenstift in Pogorzela und viele andere Diakonissenstationen verloren hat, sind immer noch das Evangelische Knabenalumnat Paulinum in Posen, die Trinkerrettungsanstalt in Gastfelde und neuerdings das Evangelische Männersiechenhaus in Tonndorf von der Liquidation bedroht. Ebenso schmerzlich ist der Verlust der Evangelischen Kirche in Krojanten, sowie die Gefährdung des Bethauses, des Pfarrhauses und des Pfarrackers in Richnau, die der Hernhuter Brüder-Unität gehören. Die Landessynode legt gegen diese bedauerlich schwere Beeinträchtigung evangelischer Lebensnotwendigkeiten pflichtgemäß Verwahrung ein.

Dem Konsistorium und allen Beteiligten dankt die Synode aufs wärmste dafür, daß diese bedrohten, kirchlichen Einrichtungen tatkräftig verteidigt wurden unter Inanspruchnahme aller gegebenen Rechtsmittel.

Die Landessynode hofft, daß diese Bemühungen bei den noch nicht abschließend durchgeführten Fällen von Erfolg sein werden und bittet das Konsistorium, in seinen Anstrengungen nicht müde zu werden. Die Gemeinden werden gebeten, nicht aufzuhören, fürbittend der bedrohten Werke der Inneren Mission zu gedenken.

Die Ausgestaltung der Arbeit unter der männlichen und weiblichen Jugend, die von beiden evangelischen Jugendverbänden geleistet wird, schildert Synodale Kammel-Posen und betont die Notwendigkeit der Anstellung eines Jugendpfarrers im Hauptamte, damit noch mehr als bisher die ungeheuer wichtige Arbeit unter der evangelischen Jugend unseres Kirchengebiets ausgebaut und gesichert werden kann. In der Besprechung dieses Antrages, der von der Synode angenommen wird, tritt Synodale D. Staemmler-Posen als Vorsitzender der Ev. Jungmännervereine warm dafür ein, und Synodale Mund betont nachdrücklich die kirchliche Haltung des Jugendbundes für Entschiedenes Christentum.

Trotzdem der Kaufwert des Złoty sich vermindert hat, erklärt sich die Synode nach einem Bericht des Synodalen Rhode-Posen für die am 29. Januar 1925 festgesetzte Pfarrbesoldung, beschließt aber, ältere Geistliche in eine höhere Gehaltsklasse aufzunehmen.

Die von dem Synodalen von Massenbach-Pinne vorgelegten Abrechnungen von 1921—1925 wurden genehmigt und die Kassenführer entlastet. Nach einer längeren Aussprache wurden auf dem Haushaltungsplan der Landessynode die drei für die Zukunft unserer Kirche wichtigen Anstalten: das Alumnat in Lissa, die Bibelschule in Rogasen und die Diakonissenanstalt Zinsdorf übernommen. Ebenso wurde der vom Synodalen Schul-Posen eingebrachte Etat der Landessynode angenommen.

Synodale Birschel-Erlau kann in seinem Berichte über die kirchlichen Abgaben der Gemeinde anerkennend feststellen, daß die Gemeinden erfreulicherweise in ihrer Mehrzahl recht große Opferfreudigkeit und Verständnis der Notlage ihrer Kirche bekunden. Da es aber leider noch manche gibt, die aus Gleichgültigkeit gegen die Kirche oder auch aus bösem Willen die Beiträge verweigern, stellt der Berichterstatter die Anträge, für besonders schwierige Fälle der Zahlungsunwilligkeit einen Schlichtungsausschuß einzusetzen und außerdem an alle Schichten der evangelischen Bevölkerung den Aufruf zu richten, daß die Standesgenossen der einzelnen Schichten auf die Zahlungsunwilligen unter ihren Standes- und Berufsgenossen mit allen Mitteln derart einwirken, daß diese ihren kirchlichen Verpflichtungen nachkommen. Beide Anträge wurden nach längerer Besprechung über verschiedene Mittel der Beeinflussung und der Kirchenzucht einstimmig angenommen.

Unter einigen Anstellungs- und Unterstützungsanträgen war der wichtigste der vom Synodalen Rhode unterstützte Antrag des Vereins für Kirchengeschichte, der seit langer Zeit keine Veröffentlichungen mehr herausgegeben hat, und dem für seine wichtige Aufgabe 1000 zł jährlich bewilligt werden. Synodale Aßmann vertrat den Antrag, daß an so umfassenden kirchlichen Konferenzen, wie sie die Stockholmer Konferenz für Life and work darstellte, auch weiterhin die Kirche Vertreter entsendet. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, ebenso der des Synodalen Kammel-Posen, alle Werke und Anstalten der Inneren Mission fortan als der Gesamtkirche angeschlossen anzuerkennen und zu fördern.

Da auf Verordnung des Wojewoden die Umschrift der Kirchensiegel durchweg in polnischer Sprache abgefaßt werden soll, beschäftigte sich die Synode mit der Neuanschaffung solcher Siegel in würdiger Ausgestaltung. Synodale Kammel trat dafür ein, daß Religion als Prüfungsfach in der Abiturientenprüfung bleibt und gleichzeitig sich dafür einzusetzen, daß der Prüfende der unierten evangelischen Kirche angehört. Der Antrag wurde nach längerer Besprechung angenommen.

Um 1¼ Uhr schloß der Präses die Vollversammlung und vertagte sie auf vier Uhr nachmittags.

•

Die Nachmittagstagung

der vierten Vollversammlung brachte zunächst den wegen seines Umfanges in vier Teile geteilten Bericht des Synodalen Dr. Vinzent-Lissa über das evangelische Schulwesen. Gemäß den vorgetragenen Tatsachen beklagt die Synode die fortschreitende Zertrümmerung des evangelischen Schulwesens durch gesetzliche Maßnahmen und behördliche Anordnungen und stellt erneut die Forderung der staatlichen evangelischen Sammelschule ohne Rücksicht auf die Abgrenzung der Schulbezirke sowie der freien Entwicklung für die evangelische Privatschule. Um den Tausenden von evangelischen Kindern, die in polnisch-katholische Schulen zu gehen genötigt sind, eine angemessene religiöse Ausbildung zu sichern, sei deutscher Sprachunterricht in allen staatlichen Schulen mit polnischer Unterrichtssprache zu erteilen, in denen sich wenigstens 12 Kinder deutscher Nationalität befinden. Ferner erklärt sich die Synode von dem gegenwärtigen Stande des evangelischen Religionsunterrichtes nicht befriedigt. Sie fordert 1. für alle evangelischen Kinder in Volksschulen den Religionsunterricht in der Muttersprache durch evangelische Lehrer, 2. das Recht der Leitung des Religionsunterrichts für alle evangelischen Geistlichen, 3. die Zusammenlegung kleiner evangelischer Minderheiten zu Sammelstationen sowie die Zulassung vereinzelter evangelischer Kinder in katholische Schulen zum Religionsunterricht der nahen evangelischen Schule, 4. unbehinderte Zulassung kirchlicher Hilfskräfte für die private religiöse Unterweisung. Schließlich bittet die Synode alle evangelischen Eltern und Gemeindeglieder, die Kinder im christlichen Sinne anzuleiten. Ein Antrag des Synodalen Daczko-Tuchel, die Gründung eines staatlichen evangelischen Lehrerseminars für das ehemals preußische Teilgebiet anzustreben, wurde angenommen, ebenso der Einspruch dagegen, daß Kinder evangelischer Staatsbediensteter unter Androhung von Entlassung der Väter in polnisch-katholische Schulen gezwungen werden. Bei der Erörterung dieses Antrages wurde festgestellt, daß solcher Zwang nicht von den höheren maßgebenden Stellen, sondern meist von untergeordneten Beamten ausgeübt worden ist. Als unveräußerliches Recht der unierten evangelischen Kirche wurde in Anspruch genommen daß bei der Ausbildung der Erzieher ihrer Jugend, d. h. also im Seminarunterricht, auch Männer ihrer Kirche vertreten sind.

Ein Antrag des Synodalen D. Staemmler, die Anstellung von evangelischen Lehrkräften, die zur Erteilung des Religionsunterrichtes geeignet sind, sowohl an Staatsschulen wie an Privatschulen mit allen Mitteln zu fördern, sowie die praktische Betätigung der Vertreter in den Kreis- und Bezirksschulräten zu sichern, wurde angenommen. Nach einem Vortrag des Synodalen Lic. Lau-Rheinfeld genehmigte die Landessynode die vom Konsistorium erlassene Konfirmationsordnung und erhob Einspruch nach einem Bericht des Synodalen Dr. Mautsch-Thorn gegen die Beschränkung des Konfirmationsunterrichtes in Pommerellen durch das Thorner Schulkuratorium. Der Antrag des Synodalen Starke-Czarnikau betreffend Konfirmation am Palmsonntag wurde nach einem Bericht des Synodalen Leibrandt-Bojanowo abgelehnt, desgleichen — nach einem Bericht des Synodalen Meyer-Gr. Neudorf — ein Antrag der Kreissynode Wongrowitz auf Einführung des dreijährigen Konfirmationsunterrichts. Nach einem Vortrag des Synodalen Harhausen-Dirschau gab die Synode ihre Zustimmung zur Einführung des Religionsbuches „Der Himmelsweg“. Gemäß einer Anregung des Herrn Generalsuperintendenten wurde den Synodalen Smend-Lissa und Pich-Posen für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Schule der besondere Dank der Synode ausgesprochen. Der von den Ausschüssen nochmals durchberatene Antrag der Kreissynode Bromberg, betreffend Verlegung des Bußtages auf den 8. Dezember, wurde mit einer Mehrheit von nur 11 Stimmen abgelehnt, desgleichen — mit einer Mehrheit von nur drei Stimmen — ein Vermittelungsantrag der Synodalen Starke-Bromberg und Birschel-Erlau, die Entscheidung in dieser Frage von einer Abstimmung in den Kreissynoden abhängig zu machen. Zum Schluß empfahl die Synode nach einem Vortrage des Synodalen Aßmann-Bromberg, zur Wahrung der deutschen Schreibweise von Familiennamen die Gemeindeglieder bezüglich ihrer Rechte, auch in bezug auf die deutschen Vornamen zu belehren.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 24.

Bromberg, Sonntag den 30. Januar 1927.

Polens Außenhandel 1926.

Von Dr. Hermann Steinert.

Die soeben veröffentlichten Zahlen des polnischen Außenhandels im Jahre 1926 zeigen einen erheblichen Rückgang des Gesamtumsatzes gegenüber dem Vorjahre. Polen ist allmählich in seiner Bedeutung für den europäischen Handel bei weitem hinter Rußland zurückgeblieben. Der Gesamtumsatz des russischen Außenhandels war schon 1926 mehr als doppelt so groß, als der des polnischen Handels. Ganz besonders ist dabei Polens Bedeutung als Käufer für die anderen Staaten zurückgegangen, während Polen als Lieferant seine vorjährige Stellung ungefähr behauptet hat. Das Hauptmerkmal des Jahres 1926 ist der starke Rückgang der polnischen Einfuhr.

Diese Erscheinung, die dazu geführt hat, daß Polen eine starke

aktive Handelsbilanz

aufweisen und dadurch in erster Linie auch seine Währung halbwegs sanieren konnte, hat verschiedene Ursachen. In erster Linie wird als Grund genannt die künstliche Beschränkung der Einfuhr durch energische staatliche Maßnahmen, namentlich durch Erhöhung der Einfuhrzölle und eine Reihe von Einfuhrverboten. Es spricht natürlich ferner mit der Handelskrieg mit Deutschland, der durch die Erhebung besonders hoher Zölle auf deutsche Waren dem polnischen Kaufmann den gewohnten Bezug der deutschen Waren mehr oder weniger unmöglich machte. Aber auch ohne staatliche Maßnahmen wäre wohl ein Einfuhrrückgang eingetreten; denn dieser ist auch die natürliche Folge der zweiten Inflation, unter der Polen vom Herbst 1925 bis zum Herbst 1926 zu leiden hatte. Die neue Inflation, durch welche der polnische Gulden fast auf die Hälfte seines Goldwertes heruntergedrückt wurde, hat dem polnischen Kaufmann den Einkauf der Waren im Ausland erschwert. So haben also eine Reihe von Faktoren zusammengewirkt, um die Einfuhr des Jahres 1926 mit einem Gesamtbetrag von 896,2 Mill. Goldfranken ungefähr auf die Hälfte der Einfuhr des Vorjahres, die 1602,8 Mill. betrug, herabzudrücken.

Alle Darstellungen offizieller polnischer Stellen weisen immer wieder auf die aktive Handelsbilanz und die große Ausfuhr hin. Die Statistik beweist aber, daß ein Fortschritt in der Ausfuhr nicht eingetreten ist. Die Ausfuhr des Jahres 1926 betrug nämlich nur 1306 Mill. Goldfranken gegenüber 1292,1 Mill. im Jahre 1925, sodaß von einer Wertzunahme praktisch kaum gesprochen werden kann. Trotz der ungewöhnlich günstigen Konjunktur, die infolge des englischen Kohlenstreiks für die polnische Kohle und zeitweise auch für die Erzeugnisse der polnischen Eisenindustrie bestand, trotz der starken Zunahme der Schnittholzausfuhr nach England und trotz der Besserung der Erdölausfuhr ist also tatsächlich ein Erfolg Polens auf dem Weltmarkt kaum festzustellen. Der Grund liegt darin, daß infolge der erwähnten neuen Inflation die Preise für polnische Waren wesentlich niedriger waren als im Vorjahre. Die ausgeführten Warenmengen waren erheblich größer als 1926, aber diese mengenmäßige Vermehrung der Ausfuhr bedeutet keine Gesundung des polnischen Wirtschaftslebens, sondern ist in erster Linie wieder das Ergebnis der Inflation. Die Entwertung der polnischen Währung wirkte namentlich in der ersten Zeit als Ausfuhrprämie. Das trat ganz besonders bei der Ausfuhr von Holz in Erscheinung, bei der es auf den ersten Blick auffällt, daß zwar die Holzausfuhr von 3 268 000 t in 1925 auf 4 970 000 t in 1926 gestiegen ist, daß aber in der gleichen Zeit der Wert dieser Holzmenge von 227 auf 206,8 Mill. Goldfranken sank. Man kanndabei nicht etwa sagen, daß nun wohl nur ganz billige Holzarten ausgeführt sind. Vielmehr ist gerade bei dem wertvollsten Posten der Holzausfuhr, nämlich bei der Schnittware, eine Mengenzunahme von 1 140 000 auf 1 493 000 t eingetreten, während der Wert dieser Schnittholzausfuhr von 97,5 auf 93,1 Mill. Goldzłoty sank. Gerade hier also tritt klar die Tatsache in Erscheinung, daß die Ausfuhrzunahme das Ergebnis der außerordentlich billigen Preise gewesen ist. Ohne diese billigen Preise und vor allen Dingen ohne die selten günstige Wirkung des englischen Kohlenstreiks hätte auch die polnische Ausfuhr in 1926 einen starken Rückgang aufzuweisen. Von wirtschaftlichen Fortschritten kann man daher wohl kaum reden. Die Statistik ist eben hier wieder mal ein untrügliches Beweismittel, das klar erkennen läßt, daß von einer großen Zunahme der polnischen Ausfuhr nicht die Rede ist, daß aber die Kaufkraft des Landes gewaltig nachgelassen hat. Der Ausfuhrüberschuß hat ja auch in der zweiten Hälfte des Jahres fast ununterbrochen nachgelassen, und im Dezember betrug die Ausfuhr nur noch 118,7 Mill. Goldfranken, die Einfuhr dagegen 90,9 Mill., so daß nur noch ein geringer Ausfuhrüberschuß besteht.

Bei einer näheren Betrachtung der für das Land so wichtigen

Ausfuhr

ergibt sich die Tatsache, daß nach wie vor hauptsächlich Rohstoffe ausgeführt werden, daß aber ganze Absatzgebiete für bestimmte notleidende Zweige der polnischen Großindustrie nicht gefunden sind. In erster Linie hat auch das Jahr 1926 insofern eine Enttäuschung gebracht, als eine Besserung des Absatzes der Textilindustrie nicht zu erzielen war. Selbst die Erschließung Rumäniens für diese Industrie ist gescheitert und der Absatz nach Rumänien immer mehr zurückgegangen. Das Ergebnis ist denn auch das, daß die Textilwarenausfuhr in 1926 nur halb so groß war wie im Vorjahre. Die Ausfuhr von Metallen und Metallwaren, ebenfalls ein notleidender Industriezweig, hat sich nicht gebessert, die von Holz ist sogar zurückgegangen, nur die von landwirtschaftlichen Erzeugnissen etwas gestiegen. Eine wirkliche Besserung ist nur bei der Kohlenausfuhr festzustellen, wobei allerdings die Ausfuhrzunahme in erster Linie auf den englischen Streik zurückzuführen ist. Ohne diesen wäre die Kohlenausfuhr nicht wesentlich gestiegen.

Die größten Ausfuhrposten sind im einzelnen Kohlen, Holz, Getreide, Zucker, Eier, Erdölerzeugnisse, Zink und Textilwaren.

Die Kohlenausfuhr hat 1926 einen Wert von 252,1 Millionen Goldfranken aufzuweisen gegen 144,8 Millionen im Vorjahre. Eigenartigerweise ist aber bei Koks keine nennenswerte Wertzunahme eingetreten, während vor dem Kriege die Koksausfuhr von Oberschlesien zeitweise sehr bedeutend war. Die Kohlenausfuhr zeigte im Dezember schon einen starken Rückgang und verminderte sich im neuen Jahre erheblich, nachdem England nicht mehr Kohlen von hier kauft. An die zweite Stelle ist als Ausfuhrware Holz getreten, das im Vorjahre nach an erster Stelle stand. Wie schon erwähnt, zeigt der Wert der Holzausfuhr mit 206,8 Millionen Goldfranken gegenüber dem Vorjahre noch keinen Rückgang. Der Menge nach steht an erster Stelle die Ausfuhr von Schnittware mit 1 493 000 Tonnen gegen 1 140 000 Tonnen im Vorjahre, an zweiter Stelle die Ausfuhr von Papierholz mit 1 126 000 Tonnen gegen 691 000 Tonnen im Vorjahre. Mehr als verdoppelt hat sich die Ausfuhr von Grubenholz, während die Ausfuhr von Brennholz sich sogar mehr als verdreifacht hat. Dagegen ist die Ausfuhr von Eisenbahnschwellen etwas zurückgegangen, ebenso die Ausfuhr von Faßwaren. Im ganzen kann man dem polnischen Holzindustrieverband nicht unrecht geben, wenn er hervorhebt, daß die Ausfuhr von unbearbeitetem Holz wesentlich stärker gewachsen ist als die von bearbeitetem Holz.

Dank der günstigen Ernte des Jahres 1925 war die Getreideausfuhr verhältnismäßig groß. Auch hierbei zeigt sich aber wieder, daß die Ausfuhrzunahme zum Teil das Ergebnis der billigen polnischen Inflationspreise ist, da die Menge stärker zugenommen hat als der Wert. Die Getreideausfuhr einschließlich der Hülsenfrüchte betrug 1926 556 000 Tonnen im Wert von 108 Millionen Goldfranken gegenüber 450 000 Tonnen im Wert von 95 Millionen Goldfranken im Vorjahre. Die Zuckerausfuhr hat sich fast gar nicht geändert, weder der Menge noch dem Werte nach. Ihr Wert erreichte 1926 84 Millionen Goldfranken gegenüber 77 Millionen im Vorjahre. Einen Lichtblick bietet dagegen die Ausfuhr von Eiern, die 1926 58 600 Tonnen im Wert von 74,2 Millionen Goldfranken erreichte gegenüber 27 000 Tonnen im Wert von 46,7 Millionen im Vorjahre. Der Eierabsatz erfolgte hauptsächlich nach England und Deutschland.

Verhältnismäßig gute Fortschritte machte 1926 der Absatz der Erdölindustrie, der es gelungen ist, für den verloren gegangenen deutschen Absatzmarkt einen Ersatz hauptsächlich in Frankreich und England zu finden. Die Gesamtausfuhr von Erdölerzeugnissen betrug 1926 411 000 To. im Wert von 76 Millionen Goldfranken gegenüber 296 000 To. im Wert von 66 Millionen Goldfranken im Vorjahre. Zugenommen hat aber besonders die Ausfuhr von Benzin und Petroleum. Günstig gestaltet hat sich auch der Absatz von Zink, weil hier für Deutschland nach wie vor Abnehmer blieb. Die Zinkausfuhr betrug 87,8 Millionen Goldfranken gegenüber 58,4 in 1925. Die Eisenausfuhr ist dagegen trotz einer Belebung zu Ende des Jahres erheblich zurückgegangen.

Ein sehr ungünstiges Bild ergibt die Gruppe der Textilwaren, wo insgesamt die Ausfuhr von 141,7 auf 78 Millionen Goldfranken zurückgegangen ist. Am stärksten ist dabei der Rückgang der Ausfuhr von Baumwollstoffen der sich auf die Hälfte vermindert hat. Auch die Ausfuhr von Wollstoffen ist stark zurückgegangen. Eine zeitweise bemerkenswerte Belebung der Ausfuhr von Textilwaren nach Rußland hat niemeals große Bedeutung erlangt. Da auch der Absatz von Industrieerzeugnissen aller Art im Inlande zu wünschen übrig ließ, weil die Kaufkraft der Bevölkerung noch immer sehr gering ist, so haben die meisten Zweige der Großindustrie noch immer über schlechte Zeiten zu klagen.

Bei der

Einfuhr

erkennt man die stark verminderte Kaufkraft auf fast allen Gebieten. Besonders fällt dabei ins Auge der Rückgang der Einfuhr von ausländischen Nahrungs- und Genußmitteln wie Reis, Pflaumen, Zitronen, Apfelsinen, Kaffee, Kakao, von Fischen, Konserven, Weinen usw. Die Tabakeinfuhr ist auf die Hälfte gesunken, die Zigarren- und Zigaretteneinfuhr gar auf ein Fünftel; ein starker Rückgang der Einfuhr von Weizenmehl, das 1925 noch den Hauptposten der Einfuhr bildete, ist die Folge der besseren Ernte von 1925. Zugenommen hat dagegen bei den Nahrungsmitteln die Heringseinfuhr, wenigstens der Menge nach. Die Gesamteinfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln betrug nur 154 Millionen Goldfranken gegen 462,5 Millionen im Vorjahre. Im übrigen zeigt sich ein starker Rückgang bei fast allen Warengruppen. Daß die Textilindustrie weniger Rohstoffe braucht, da sich ihr Absatz noch verschlechtert, liegt auf der Hand. Rohstoffe für die Textilindustrie und Textilwaren wurden 1926 nur für 304 Millionen Goldfranken eingeführt gegen 434 Millionen im Vorjahre. Dabei ist die Einfuhr von Baumwolle noch etwas gestiegen, die Einfuhr von Stoffen aber stark vermindert.

Einigermaßen behauptet hat sich die Einfuhr von künstlichen Düngemitteln, die 22 Millionen Goldfranken betrug gegen 36 Millionen im Vorjahre. Der Rückgang ist natürlich eine Folge der verminderten Kaufkraft. Auffallend zurückgegangen ist auch die Einfuhr von bearbeitetem Leder, die nur 30,2 Millionen Złoty betrug gegen 54,2 im Vorjahre. Dagegen zeigt sich bei der Einfuhr von Erzen und anderen Rohstoffen der Metallindustrie eine Zunahme, die hauptsächlich der verminderten Einfuhr von Zinkerzen zuzuschreiben ist. Das erklärt sich durch den guten Absatz von Zink nach Deutschland. Die ganze Gruppe der Metallwaren zeigt einen Einfuhrrückgang von 85,5 auf 45,1 Millionen Goldfranken; die Einfuhr von Maschinen und Apparaten hat sich von 96,8 auf 52,2 Millionen vermindert. Dagegen ist die Einfuhr von elektrotechnischem Material, das in Polen wenig hergestellt wird, mit 26,7 Millionen fast genau so groß wie im Vorjahre geblieben. Stark vermindert hat sich die Einfuhr von Fahrzeugen, wobei die Automobileinfuhr als Hauptposten dieser Gruppe von 26,2 auf 9,8 Millionen zurückging. Besonders stark zurückgegangen ist die Einfuhr von Konfektionswaren, die nur 14,9 Millionen betrug gegen 62,2 im Vorjahre. Die Papiereinfuhr hat sich mit 23,2 Millionen Goldfranken fast gar nicht geändert; dabei ist aber die Einfuhr von fertigem Papier zurückgegangen, die von Rohstoffen für die Papierindustrie, wie Altpapier, Lumpen usw. jedoch stark gestiegen.

Der Anteil der einzelnen Länder

am polnischen Außenhandel hat sich in 1926 infolge des Zollkrieges mit Deutschland wesentlich geändert. Der Handel mit Deutschland steht zwar immer noch an erster Stelle, ist aber doch etwas zurückgegangen, wogegen der Handel mit England und vor allen Dingen der mit Frankreich und Schweden sich gebessert hat. Die vorliegenden Zahlen für die ersten 11 Monate von 1926 ergeben für Deutschland einen Anteil an der Einfuhr von 23 Proz. und an der Ausfuhr von 25,3 Proz. Der englische Anteil hat sich namentlich infolge des Kohlenstreiks erheblich vergrößert. An der Einfuhr war England mit 10,3 Proz. und an der Ausfuhr mit 17,3 Proz. beteiligt gegen 7,8 und 7 Proz. im Vorjahre. An dritter Stelle folgt dann im polnischen Außenhandel Österreich mit 6,8 Proz. an der Einfuhr und 10,7 Proz. an der Ausfuhr. Die Vereinigten Staaten sind zwar infolge der großen Baumwollieferungen an der Einfuhr mit 17,9 Proz. beteiligt, an der Ausfuhr aber nur mit 0,7 Proz. Der französische Anteil betrug 7,5 und 3,5 Proz., der schwedische Anteil ist auf 1,2 und 3,2 Proz. gewachsen. Auffallend ist ein Rückgang des Handels mit der Tschechoslowakei, und auch der Handel mit Österreich hat sich stark vermindert. Der Handel mit Rußland zeigt nicht die erwarteten großen Fortschritte, da die Einfuhr von Rußland nur ungefähr 6 Mill. Goldfranken betrug, die Ausfuhr nach Rußland 18 Mill. Goldfranken, gegenüber 9 Mill. und 30 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Trotz großer Kohlenlieferungen nach Rußland hat sich ein regelmäßiger großer Absatz für polnische Industrieerzeugnisse dorthin noch nicht ergeben.

Das Gesamtbild des polnischen Außenhandels zeigt also kaum Fortschritte gegenüber dem Vorjahre. Der Rückgang der Einfuhr infolge der verminderten Kaufkraft macht natürlich auch den Handelsvertrag mit Polen für andere Länder weniger bemerkenswert. Man wird abwarten müssen, ob die Währung jetzt stabil bleibt und infolgedessen auch die Kaufkraft sich allmählich bessert.

Weltüberfluß an Zucker.

Der Zuckerpreis ist im Vergleich zu anderen Nahrungsmitteln auf dem Weltmarkte nicht übermäßig hoch zu nennen, gleichwohl würden die Verbraucher auf Grund des Preises nicht auf eine Überproduktion schließen. Die Teuerung während des Krieges war jedoch ein derartiger Anreiz zur Zuckerkultur, daß heute von diesem Produkt größere Mengen vorhanden sind, als mit Vorteil verkauft werden konnte. Große Zuckerraffinerien in England wurden in letzter Zeit stillgelegt. Kuba, das ein Drittel der Welterzeugung von Rohrzucker hervorbringt, erreichte im Erntejahr 1925/26 einen Rekord mit über fünf Millionen Tonnen. Im laufenden Jahre würde der Zustand noch verheerender (für die Produzenten!) geworden sein, wenn nicht ein vom kubanischen Kongreß angenommenes Gesetz den Präsidenten ermächtigt hätte, Einschränkungen in Anbau und Ausfuhr durchzuführen. In Brasilien war der Ertrag so hoch, daß die brasilianische Zuckergruppe den Beschluß faßte, auf den europäischen Märkten sechzigtausend Tonnen zu jedem Preis zu verkaufen. Einer Welterzeugung an Rohr- und Rübenzucker von fast 24,5 Millionen Tonnen steht ein Verbrauchsbedarf von rund 20 Millionen Tonnen gegenüber. Die Pflanzer von Havanna haben Präsident Coolidge ersucht erneut eine internationale Zuckerkonferenz einzuberufen. Die geringen Resultate der vorigen, in Brüssel abgehaltenen Konferenz gestatten jedoch keinen Optimismus, wie es sich denn auch fragt, ob derartige internationale Zuckerkonventionen im Interesse der Verbraucher liegen werden.

Inzwischen ist von neuem der Plan aufgetaucht, einen Weltzuckerkongreß einzuberufen. Hierzu wird von maßgebenden Stellen mitgeteilt, daß weder bei der deutschen noch bei der tschechoslowakischen Zuckerindustrie bisher eine offizielle Ankündigung oder eine Einwilligung vorliegt. Auch in Polen ist ein dementsprechender Schritt anscheinend noch nicht unternommen. Die Meldung des englischen Fachblattes „Facts Obout Sugar“, nach der der Kongreß im März in Havanna stattfinden soll, dürfte daher zum mindesten den Tatsachen voraneilen. Ob es tatsächlich zur Einberufung eines Kongresses unter Teilnahme aller zuckererzeugenden Länder kommen wird, bei dem naturgemäß auch die Frage einer neuen Zuckerkonvention oder andere Maßnahmen zur Stabilisierung der Zuckerpreise behandelt werden würden, wird in Kreisen der deutschen Zuckerindustrie bezweifelt.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

H. B. 100. Die ersten drei Schuldscheinforderungen werden überhaupt nicht aufgewertet, sie sind also so gut wie wertlos. Für die Forderung unter 4 können Sie unter Umständen volle Aufwertung fordern, da es sich um Kaufgeld handelt; diese volle Aufwertung beträgt aber auch nur 72 Zł.

F. St. P. 1. Die Anfrage haben wir nicht verstanden. 2. Da ist guter Rat teuer. Sie können auf Scheidung klagen.

M. O. K. Sie sagen: „Dieses Restkaufgeld wurde Mai 1919 auf einderes Grundstück übertragen.“ Und zum Schluß sagen Sie: „Die Hypothek ist meiner Ansicht nach 1919 neu entstanden.“ Das ist offenbar ein Widerspruch, denn wenn es sich um eine neue Hypothek handelt, kann es nicht das alte Restkaufgeld sein. Entscheidend ist hier, wie die neue Eintragung im Grundbuch lautet; ist dort gesagt, daß es sich bei der Eintragung im Mai 1919 um die Schuld von 1914 handelt, dann hat die Aufwertung entsprechend zu erfolgen. Anderenfalls gilt 1919 als Entstehungstermin. 2. Die 2000 Mark werden auf 15 Prozent = 370,35 Zł. aufgewertet.

Nr. J. W. 100. Da ein „wichtiger Grund“ zu einer höheren Aufwertung vorliegt, können Sie etwa 25 Prozent = 1543 Zł. fordern. Die nicht verjährten Zinsen von 5 Prozent von der aufgewerteten Summe kommen hinzu.

Nr. 1000. A. S. Wenn die Ansprüche Ihres Schwagers jemals begründet gewesen wären, was wir hier nicht entscheiden wollen, so sind Sie jetzt verjährt.

S. P. Auch diese Hypothek kann nur auf 18¾ Prozent aufgewertet werden. (§ 33 des Aufwertungsgesetzes).

Kandt-Gollub. Für die 6000 Mark können Sie etwa 60 Prozent = 1285,65 Zł. und für die 3000 M. ebenfalls 60 Prozent = 642,60 Zł. fordern. Die 60 Prozent sind kein feststehender Satz, das Gericht kann ihn je nach Umständen erhöhen und ermäßigen. Bei der Festsetzung des Aufwertungssatzes sind die Veränderungen im Werte des Grundstückes zu berücksichtigen. Das Unvermögen des Schuldners zur Zahlung schließt, wenn Restkaufgeld in Frage steht, den Zwangsverkauf des belasteten Grundstücks keineswegs aus.

C. B. in B. 1. Aufwertung 18¾ Prozent = 694,44 Zł. 2. Aufwertung 15 Prozent = 249,99 Zł. 3. Gleichfalls 15 Prozent = 740,70 Zł. 4. 15 Prozent = 333,30 Zł. 5. Aufwertung etwa 60 Prozent = 10 444,20 Zł. 6. 15 Prozent = 296,25 Zł. Bei den Darlehnshypotheken werden die nicht verjährten Zinsen bis 1. 7. 24 (wenn es sich nicht um Mietshäuser handelt), auf 15 Prozent herabgesetzt zum Kapital geschlagen. Handelt es sich um Mietshäuser, dann werden die nicht verjährten Zinsen bis 1. 1. 25 (auf 15 Prozent herabgesetzt) zum Kapital geschlagen. Die anderen Zinsen, die von dem umgerechneten Kapitalbetrage berechnet werden, sind bei Fälligkeit direkt an den Berechtigten zu zahlen. Bei den beiden Restkaufgeldhypotheken sind die Zinsen von dem umgerechneten Kapital zu dem alten Zinssatz für die letzten 4 Jahre zu fordern.

Pianos

solide Ausführung, eigenen Fabrikates, sowie **Flügel, Pianos** und **Harmoniums** erstklassiger ausländischer Firmen empfiehlt billigst

B. Sommerfeld, Pianofabrik

Bydgoszcz, nur ul. Sniadeckich 56 — Tel. 883. 15021 **Filiale: Grudziądz,** ul. Groblowa 4 — Tel. 229.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 31. Januar 1927, vormittags 10 Uhr, werden **ul. Gdańska 156** (Hof) an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft:

1 Personenauto, Marke „Benz"
Motornummer 14150 (P. Z. 10790)

1 Personenauto, Marke „Steiger"
Motornummer 90131 (P. Z. 11291).

Besichtigung der Automobile 1 Stunde vor der Versteigerung. 2132

Bydgoszcz, den 27. Januar 1927.

Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie miasta Bydgoszczy.

Konkursmassen-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Februar 1927, um 11 Uhr vormittags, versteigere in **Bydgoszcz, ul. Nad Portem 2,** dem Meistbietenden gegen Barzahlung die gesamte Konkursmasse der Firma **Wawrzyn Piechocki,** Autofuhrgeschäft:

Kompl. Büroeinrichtung, Geldschrank, 6 auseinandergen. Autobusse, 4 Fordlimousinen (2 auseinandergen.), 4 Ford offen (auseinandergen.), kompl. Vulkanisieranlage, ein Benzinbehälter, Eisen, rund 24000 Ltr. Inhalt, div. Ford-Ersatzteile wie Zylinderköpfe, Kolben, Differenzielle, Dynamos, Hinterachsbrücken, Schwungräder mit Getrieben, Räder, Felgen, Autolampen, Tanks, Wagenheber und vieles andere. Werkstatteinrichtung: wie Schraubstock mit eisernem Tisch, Tische, Schränke, Böcke, Regale, Kisten, Eimer, Koksöfen, 103 gebr. Decken, 60 deft. Schläuche, deft. Karosserien und Fahrgestelle sowie altes Eisen u. Blech. Wohnungseinrichtung: wie Tische, Korbgarnitur, Schrank, Vertiko, Betten mit Matratzen, Garderobenständer, Gardinen, Eisschrank, Zinkwanne, elektr. Lampen, Steintöpfe und vieles andere.

Besichtigung ½ Stunde vorher. 2073

Michał Piechowiak,
vereidigter Auktionator und Taxator,
Bydgoszcz, ul. Długa 8. Tel. Nr. 1651.

Saison-Ausverkauf

Wir wollen unser Lager um jeden Preis räumen, daher verkaufen

fast umsonst

		früh.		jetzt
Damenstrümpfe „Flor"	früh.	1.95	jetzt	—.95
Damenmützen „Wolle"	„	3.50	„	—.95
Kinderstrümpfe, Gr. 1-8	„	1.75	„	—.95
Damenstrümpfe „Seide"	„	2.95	„	1.95
Kinderstrümpfe „Wolle"	„	3.50	„	1.95
Kinderschuhe „Baby"	„	3.75	„	1.95
Kinderhüte „Samt"	„	5.50	„	2.95
Kindersweater „Wolle"	„	6.50	„	2.95
Kinderschuhe „Ledersohle"	„	7.50	„	2.95
Damenhüte „Samt"	„	7.50	„	3.95
Damenhemden „Stickerei"	„	5.75	„	3.95
K.-Lederschuhe, Gr. 20-24	„	6.50	„	3.95
Kinderschuhe, Gr. 25-35	„	9.50	„	3.95
Knab.-Anzüge, gestrickt,	„	9.75	„	5.95
Kind.-Strickjacken, Gr. 50,	„	12.50	„	6.95
Damenröcke „Cheviot"	„	12.50	„	7.95
Damenhüte „Modelle"	„	16.50	„	7.95

besonders preiswert 2106

		früh.		jetzt
Damenschuhe „Lackappe"	früh.	18.50	jetzt	9.75
Kb.-Lederstiefel, Gr. 31-36	„	18.50	„	9.75
D.-Spangenschuhe „Boxc."	„	22.50	„	13.50
D.-Lackschuhe „Led.-Abs."	„	32.50	„	19.50
H.-Lederstiefel, genäht,	„	28.50	„	19.50
Damenkleider „Popelin"	„	28.50	„	19.50
D.-Ballschuhe „Goldfarb."	„	48.50	„	28.50
H.-Lackschuhe, genäht,	„	38.50	„	28.50
Damenmäntel „Tuchs"	„	48.50	„	28.50
Damenmäntel „Samsch"	„	78.50	„	48.50
Damenjacken „Krimmer"	„	98.00	„	58.00
Damenmäntel „Pelzbesatz"	„	98.00	„	58.00
Damenmäntel „Rips"	„	128.00	„	78.00
D.-Mäntel „Seidenplüsch"	„	198.00	„	118.00

Mercedes, Mostowa 2.

Käsegroßhandlung August Latte, Bydgoszcz
Tel. 1108 Sw. Trójcy 12e Tel. 1108
liefert alle Sorten

Käse u. Räucherwaren

per Post und per Bahn.
Preisliste gratis. 1413

Geldmarkt

Strebsamer Kaufmann

sucht zwecks Vergrößerung seines Geschäfts

5000—8000 zł

gegen zeitgemäße Zinsen, Sicherstellung auf Dollarbasis. Stille Beteilig. nicht ausgeschl. Angebote unt. **B. 1408** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Privatkapital

5—10000 zł, kurz- auch langfristig, nimmt auf ein sehr gewinnbringendes Unternehmen gegen hypothekarische oder andere einwandfreie Sicherheit. — Das Geld wird gebraucht, um alle vorhandenen Kassaaufträge in der vorgeschriebenen Terminzeit prompt ausführen zu können. Stiller Teilhaber(in) erhält pünktlich monatlich hohe Zinsen u. Gewinnanteil. — Offert. unter „D. 4646" an Ann.-Exped. Wallis, Toruń. 1989

5—10000 zł zur Vergrößerg. eines über 50 J. bestehenden Geschäftes **gesucht.** Garantie Geschäft und schuldenfr. Grundstück. Off. u. **L. 2130** a. Gst. d. Z.

6-8000 zł evtl. geteilt, z. I. Stelle auf bessere Privatlandwirtsch. sogl. od. sp. ges. Zinsen nach Vereinbg. Für Geldgeber das. eine **2-3-Z.-Wohn.** u. Küche zu haben, herrlich gelegen; eignet sich sehr für Rentier, Gärtner evtl. Pensionär. Liegt in der Nähe Bydgoszcz. Offerten unt. **M. 1390** an die Geschst. d. Ztg.

Kaufe einige alte deutsche Tausendmark-Scheine für Sammlerzwecke. Preisangeb. u. **S. 1400** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Deutsches Vorkriegsgeld zur Sammlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z. 1411** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat

Landwirt, evangel., 28 J. alt, nette Erscheinung, 7000 zł Vermögen, wünscht **Einheirat in eine Landwirtschaft.** Offert. mit Bild unt. **O. 2002** an d. Geschst. d. Ztg.

Zwei vermögende Gutsbesitzertöchter, Mitte 20, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, möchten mit gutgestellten Herren in Briefwechsel treten, zwecks späterer

Heirat.

Herren, denen es an guten, wirtschaftlichen Hausfrauen liegt, möchten Bild, welches zurückgesandt wird, mit näheren Angaben unt. **P. 2003** an die Geschäftsst. d. Ztg. senden. Anonym zwecklos. Verschwiegenh. zugesichert.

Alleinstehender Landwirt 50 J. alt, evgl., 20 Morg. guter Boden, möchte **Fräulein oder Witwe,** passenden Alters, mit kleiner Landwirtschaft, **zwecks Heirat** kennen lernen. Offert. unt. **P. 1910** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinnen, vermögende deutsche Damen. 15154 **Stabrey,** Berlin, Stolpischestr.

Forstbeamter kath., Besitzer einer Gastwirtschaft m. Saal, Land und Wiese, sucht Briefwechs. m. lebensfr. wirtsch., musikal. Dame **zwecks Heirat.** Vermögen 4—8000 Zl. erw. Off. m. Bild unt. **L. 1995** an die Geschst.

Evangel. Inspektor mit größerem Vermögen wünscht **zwecks Heirat** Bekanntschaft einer gebildeten Dame bis 23 Jahre. Vermögen erwünscht. Ehrensache. Offerten mit Bild unt. **F. 1960** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Herr gesund, gebildet, alleinstehend, vermögend, 35 Jahr alt, Freund der Natur und alles Guten, Wahren und Schönen, Vornehme Erscheinung, erwünscht Bund des Herzens, des Geistes u. der Seele zu schließen. Damen mit gleichen Eigenschaften, Vermögen weniger erforderl., wollen ausführliche Lebensbeschr. mit Bild unt **E. 1425** an die Geschst. dieser Zeitung. Diskretion ehrensache.

Erstklassiges Hausgrundstück 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung., günstig bei 50000—60000 zł Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **S. 2021** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Altes Drogen- und Kolonialw.-Geschäft mit größ. Warenlager **zu verkauf.** Off. erb. unt. **B. 1362** a. d. G. d. Z.

Kaufe **Grundstück** 3500—4000 zł. Off. u. **K. 1386** an d. Gst. d. Z.

Bäckerei - Konditorei nebst mass. 4 stöckig. Grundstück, groß. Hof mit Auff., reichl. Stall., 4 Zimmerwohn., Mietseinnah. 4340 M. Auch für jedes and. Geschäft passend, da noch ein 2. Laden nebst 3 Zimmerwohnung frei wird. Preis 58000, Anzahlg. die Hälfte. **Nadde. Rostock** (Meckb.), **Kasernenstr. 7.**

Fuchs-Hengst gekört, 7-jährig, edles Halbblut, w. Nachzucht preiswert abzugeben. **Dom Kurkocin** Wielkie Radowiska pow. Wąbrzeźno. 2165

Rohhäute — Felle
Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 15026 Telefon 1558.

Prima Zuchtbulle 2 Jahre alt, hat zu verkaufen **Otto Bartel, Sosnówka bei Mniszek,** Kreis Chełmno. 2043

Einige gebrauchte, wenn auch reparaturbedürftige 1382 **Harmonium** für Vereinszwecke zu kaufen gesucht. Angeb. an Prediger **W. Wecke, Wiecbork,** Pom. erbet.

Mehrere getragene Anzüge u. 1 Winterpaletot für mittlere, schlanke Figur billig zu verkauf. **F. Mühlstein,** Bydg., ul. Gdańska 53. 1955

Zu verkaufen eleg. Damenkleider, seid. Jumper-Blusen, Dam.-Mantel. Alles mittl. Größe. **Schuhe,** Gr. 39. 20 stycznia 28 I, r. (früh. Goethestr.) 1368

Neues Maskenkostüm „Pierette" zu verkauf. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 1383

5 Automobile darunter eleganter 10/30 PS Hansa-Lloyd, verkauft 2097 **Chauffeur-Schule Wąbrzeźno** (Pom.), Wolności 42.

Ein sehr wenig gebrauchter **ein- und zweispänniger Kutschwagen** steht preiswert zum Verkauf. 2111 **Manthei,** Schmiedemeister, **Laskowo bei Osno.**

Schreibmaschinen Nationalkassen repariert, kauft und verkauft **St. Skóra i Ska., Bydgoszcz** ulica Gdańska 163 Telef. 1175. 1780

Moderne Bronze-Kronleuchter 3- u. 5-armig zu verkaufen. 2122 **ul. Grodzka 12.**

Eine gut erhaltene **Scheune** zum Abbruch, 9 m breit u. 30 m lang, verkauft **E. Melchert,** Sitno, pow. Sępolno. 1936

Suche gebraucht., klein. **Stiften- oder Leistendrescher** zu kaufen. 2135 **Guido Rosseck Kcynia.**

Majolika-Tischlampe mit gr. Brenner z. kauf. gesucht. **Krakowska 9, II.**

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft 15019 **T. Bytomski,** Dworcowa 15a.

Pferdefutter 1312 Roggen- u. Gemengeschrot, Kleie, Hafer u. feingeschnitten. Häcksel verkauft bill. **Häcksel- u. Schrotwerk, Nowy Rynek** (Neuer Markt 3.

Gold Silber, Brillanten 2074 kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gold u. Silber kaufen **Br. Kochańscy & Künzl** ul. Gdańska 139 15021

Rotklee
Weißklee
Schwedenklee
Timotee
Reygras
Knaulgras
und 2176
Seradella
kauft
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz.
Telefon 100.

Wohnungen

Moderne 6—8 **Zimmerwohnung** im Zentr., von vermögendem, kinderlos. Ehepaar zu mieten ges. Off. u. **A. 1407** a. Gst. d. Z.

3—4-Zimmer-Wohnung evtl. auch größer, zu mieten gesucht. Miete auf 1 Jahr im Voraus. Gefl. Angebote unter **M. 1996** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

1-2-Zimmerwohn. mit Küche per bald oder später zu mieten gesucht. Miete kann evtl. auf 1 Jahr vorausbezahlt werd., auch werden eventl. Renovierungskosten übernommen. Gefl. Off. unt. **K. 6032** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche **2 Zimmer m. Küche** Miete 1 Jahr voraus. Off. u. **B. 1418** a. d. G. d. Z.

2-3 leere Zimmer Danzigerstr. zu mieten ges. Dagegen event. abgeschloss. 3-Zimmerwohnung, Küche usw., part., im eleg. Hause, direkt v. Wirt. zu tausch. Off. u. **D. 1423** a. d. G. d. Z.

2 leere Zimmer ohne Küchenben. v. alleinst. Dame zu miet. gesucht. Off. u. **O. 1392** a. d. G. d. Z.

Fabrikraum, 100 □ m **4-Zimmerwohnung** u. **Lagerraum** sofort abzugeben. Off. unter **W. 1409** an d. Gst. d. Z.

2 **Arbeitsräume** f. saub. Werkstatt **gesucht,** evtl. **Kellerwohng. od. klein. Laden.** Off. unt **P. 1393** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pensionen

1 auch 2 Schüler oder Schülerinnen find. gute sorgf. Pension bei Frau **M. Meyer,** früh. Kgl. Domänenpächterin, Paderewskiego 14, pt., r. 1272

Aelt., gutsituiert. Herr findet in besser., klein. Haushalt gute **gemütl. Pension.** Offerten unt. **L. 1388** an d. Gst. d. Z.

Pachtungen

Gut zu verpachten, 600 Mrg. Weizen- u. Rübenbod., gute Wiesen, erstkl. Gebäude, kompl. lebend. u. totes Inventar. Zur Uebernahme 50—60000 Złoty erforderlich. 2006 **K. Wetzker, Bydgoszcz** Długa 41 Tel. 1013 **Landwirtschaftliches Kommissionsgeschäft**

Tüchtig. Landwirt sucht **Gut** von 300—500 Morgen **zu pachten.** Off. erbet. u. **B. 2049** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Suche in der Gegend Kujawiens **Wirtschaft** von 1—300 Morg., auf mehr. Jahre zu pacht. Wirtschaften m. leb. u. tot. Inventar bevorz. Elektr. Betrieb erwünscht. Kaution vorh. Gefl. Off. u. **C. 1944** a. Gst. d. Z.

Dtsch. Ldw., unverh., s. **Landwirtschaft** von 30-80 Mrg. zu pachten, evtl. Altsitz mit zu übernehmen. Off. u. **W. 1255** an die Gschst. d. Z. erb.

Gut gehendes Baugeschäft und **Cementziegelfabrik** in Kreisstadt wegen Todesfall zu verpacht. Offert. unt. **D. 2100** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gärtnerei-Pachtung zu vergeben. Kompl. Gebäude, Wohnung frei. Pachtzins 750 zł. Offerten unter **Z. 2173** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Weisse Woche

ab 1. Februar 1927.

Verkauf von nur Qualitätswaren zu enorm billigen Preisen.

Wäschestoffe, gute Qualität, 71 cm breit — 1.45, 1.35, 1.10, 1.05, **0.95**
Wäschestoffe, gute Qualität, 80 cm breit — 1.75, 1.65, 1.55, 1.50, **1.35**
Wäschestoffe, gute Qualität, 90 cm breit — 2.35, 2.20, 1.95, 1.85, 1.75, **1.65**
Madapolam, Ia Qualität, 80 u. 90 cm br. — 2.55, 2.35, 2.25, **2.20**
Wäschebatist, Ia Qualität — 3.30, 3.00, 2.75, **2.70**
Wäsche-Opal, 100 breit, Ia Qualität — **3.50**
Drell für Kittel etc., 71 u. 80 cm breit — 1.80, **1.65**

Bezügenstoffe, nur gute Qualit., 1,40 br. — 4.-, 3.95,-, 3.75, 3.50, 3.25, **2.65**
Bezügenstoffe, nur gute Qualit., 1,60 br. — 4.25, 3.90, **3.50**
Bezügenstoffe, I. Qualität., 1,70 breit — **4.75**
Bezügenstoffe, I. Qualität, 2 m breit — **6.50**
Damast für Tischtuch, 1,40 breit — **4.50**
Bett-Damast, Ia Qualität, 1,40 breit — 5.15, **4.40**
Bett-Damast, Ia Qualität, 1,70 breit — **6.50**

Handtücher, gute Qualität — 1.25, **1.05**
Damast-Handtücher, I. Qualität — 2.75, 1.75, 1.70, **1.45**
Taschentücher — 1.05, 0.85, 0.50, 0.45, **0.40**

Gardinen:
Gardinen von cm 70—80 breit — 1.85, 1.65, 1.40, 1.25, 1.05, **0.75**
Tüll-Gardinen, 0,85—1,30 breit — 6.50, 5.75, 5.50, 4.75, **3.90**
Abgepaßte Fenster 48.50, 39.50, 31.—, 27.50, 25.— 22.50, 12,50, **11.-**
Bett-Decken, weiß — 15.—, 12.50, 12.—, **11,50**

Gegr. 1839 **Karl Kurtz Nachfolger** Tel. 1210
Poznańska 32.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen. 2121

Landwirtstochter 35 J. alt, evangl., gute Ersch., wünscht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, a. dies. Wege bess., solid., strebs. Herrn zw. **Heirat** kenn. zu lernen. Einheir. in Landwirtschaft v. über 100 Mrg. an od. bess. Handw. mit eig. Werkst. angenehm. Verm. u. g. Ausst. vorh. Nur ernstgemeinte Off. u. **N. 2001** an die Gesch. d. Deutsch. Rundschau. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Tüchtiger **Landwirt** hübsch. Kavalier, 45 J., evgl., poln. Staatsbg., mittlere Figur, 40000 zł Vermög., sucht passende **Einheirat** od. vermögende Dame zwecks Heirat kennen zu lernen u. d. Ankauf ein. Landwirtschaft zu ermöglichen. Off. unter **B. 1942** an d. Gst. d. Z.

Bauhandwerks-Meister kath., 28 J. alt, sämtliche Maschinen und Werkzeuge zur Niederlassung vorh., wünscht baldige **Heirat.** Damen mit Vermögen bitte Off. nebst Bild u. **J. 2115** a. d. G. einzus. Diskretion Ehrensache.

Landwirtstochter, evgl., 27 J., mit Ausst. u. 6000 Złoty Verm., wünscht Herrenbekanntschaft **zwecks Heirat.** Herren in ges. Position, auch mit Landwirtsch., woll. bitte gefl. Zuschr. unter **B. 1925** an die Gschst. d. Z. eins.

Dame, Mitte 30., evgl., Geschäfts-Inhaberin, alleinst., sucht, d. Alleinseins müde, bess. edeldenk. Herrn in gut. Position od. mit etwas Vermög. **zw. Heirat** kennen zu lernen. Gefl. Offert. unt. **M. 2147** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

An- u. Verkäufe

Private **Wirtschaft** m. gutem Bod., 70 bis 120 Morgen, oder auch kleinere **Wassermühle** m. gut. Wasserbestand, direkt v. Besitzer suche sofort zu kaufen bei hoher Anzahlung. Gefl. Angeb. u. **G. 2110** erb. an die Geschst. d. Ztg.

Suche **Grundstück** von 150—200 Morgen, mit gut. Acker, Gebäud. u. Inventar, zu kaufen oder zu pachten. 1403 **K. Wetzker,** Długa 41, Tel. 1013, Landwirtsch. Kommissionsgeschäft.

Landwirtschaften 186, 154, 155 Morgen, verkauft auch an dtsch. Käufer. 1406 **W. Poszwa, Bydgoszcz, ul. Zduny 6** (früher **Töpferstr.**)

1 Pferd Sportpony, Wallach, 4 Jahre alt, verkaufe preiswert oder tausche gegen ein and. Pferd. **Jan Kopkowski,** Dachdeckermeister, **Gruczno,** p. Swiecie. 1344

Spottbillig verkauft junge **Eber** **vered. Landschwein,** ständig im Freien geh. Dekon.-Rat **A. Weissermel,** Slorzewo p. Malki, Kr. Brodnica, Pomorze.

Piano kauft gegen Barzahlung Off. m. Preisang. unt. **G. 4666** a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 5111

Pianino schwarz, kreuzsaitig, für 1850 zł sofort z. verkauf. **Lipowa 5a, part., links.**

Piano, kreuzsaitig, schwarz poliert, billig z. verk. **Centrala Pianin, Pomorska 10.** 1375

Klavier, kreuzsaitig, preisw. zu verk. 1394 **Pohl, Lipowa 5a.**

Ein sehr gut erhalt., eis. **Geldschrank** ist preiswert zu verkaufen bei **Ernst Jahnke, Ostrowite,** pow. Wąbrzeźno. 2260

Gut erhaltenen **Offizier-Sattel** sucht zu kaufen. **Hartmann von Witzleben,** Słoszewy, pow. Brodnica.

Briefmarken-Sammlung auch geteilt, billig zu verkaufen. 1956 **F. Mühlstein,** Bydg., ul. Gdańska 53.

Briefmarken — Ankauf u. Verkauf — **Petschafte und Kautschukstempel** von 2,00 ab offeriert **Papierhandlung L. Pigłowski, Bydgoszcz,** Pomorska 2.

Junggeselle

37 Jahre alt, evangel. Konf., gute Erscheinung, Inhaber eines groß. Geschäftsgrundstücks in Kreisstadt Pommerell.

sucht Damenbekanntschaft

aus solidem bürgerlichen, deutschen Hause

zwecks baldiger Heirat.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Beifügung der Photographie unter **K. 1994** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau" erbeten.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zim., evtl. m. Klav., verm. **Fredry 6, II.** 1360

2 möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten 1318 **Grosse, Zduny 17.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. Stößel, Bahnhofstraße 31b, 2. Etage. 1283

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit voller Pension für 1—2 Herren oder Schüler zu verm. **Pomorska 17,** prt. I. 1424

2 bürgerlich möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung Kordeckiego (Hippelstr.) zu verm. Off. u. **C. 1421** a. d. G. d. Z.

Kl. möbl. Zimm. f. Dame z. verm. **Gdańska 49.** I. r.

Möbl. Zimmer evtl. mit Küchenbenutzg. z. verm. **Sw. Trójcy 18, II.** 1385

Möbl. Zimm. für 1 od. 2 Herren zu vermieten. 1412 **Lipowa 5a, I, lks.**

Große, gut möbl. Zimm. an 2 berufstät. Damen od. Herren mit eigenen Betten zu vermiet. 2158 **Frau Reich, Okole,** Grunwaldzka 135, II.

Eleg. möbl. Zimm., evtl. mit Klavier u. Tel. im Zentr., p. 1. 2. zu verm. 1415 **Długa 19, II,** links.

Offene Stellen

Größere Handelsmühle sucht

Reisenden

zum Besuch der Bäcker u. Händler in Pomorze. Kenntnis der deutschen und polnischen Sprache Bedingung. Gesuche mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften u. U. 1924 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Reisender

mit guten Kenntnissen der landwirtschaftlichen Maschinenbranche, der erfolgreiche Tätigkeit bei Groß- u. Kleinlandbesitz nachweisen kann, polnisch und deutsch sprechend,

— gesucht. —

Ausführliche Offerten mit Zeugnissen, Bild und Gehaltsforderung erbitten

Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
GRUDZIĄDZ 2102 am Bahnhof.

Tücht. Zahntechnikerassistent für operativ, beid. Sprach. mächt., sogl. ev. spät. ges. Off. u. B. 1342 a. d. Geschst.

Tüchtiger **Binder od. Binderin** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet Stellung sofort oder später in meinem Haupt-Blumengeschäft. 2157 **Jul. Roß, Gartenbaubetrieb,** Telefon 48. Sw. Trójcy 15. Telefon 48.

Aeltere, zuverlässige, ehrliche **— Stütze —** deutsch und polnisch sprechend, von sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbet. **Hotel „Goldener Löwe"** Graudenz. 2146

Schlosserlehrlinge stellt ein. auch mit Pension. 2086 Bau- u. Kunstschlosserei **Otto Röhr** Toruń, Mostowa 22.

Junger Bursche im Alter v. 17–18 Jahr., v., der Lust u. Liebe hat, das Maurerhandwerk zu erlernen, wird per sofort **gesucht.** Bewerbungen sind zu richten an Maurermstr. **Günther,** 1937 **Herrschaft Dembowo,** p. Sadki. pow. Wyrzysk.

Dom. Suchorączek p. Więcbork stellt noch 2161 **3 Pferdeknechte** mit Hofgängern zum 1. April 1927 ein.

Lehrmädchen das Lust hat, die **Blumenbinderei zu erlernen** u. der deutsch. u. polnischen Sprache mächtig ist, kann sich melden. **Długa 41,** Blumengeschäft. 2022

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Reichlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient! Matth. 25 V. 40

Sauberes, ehrliches, kinderliebes **Hausmädchen** besserer Eltern v. 15. 2. eventl. früher gesucht. Frau Kaufmann **Bark, Swiecie n. W.** (Pom. 1990

Von sof. ehrl., jung. **Mädchen** für einfachen Landhaushalt zur Unterstützg. der Wirtin **gesucht,** das sich im Haush. vervollk. will u. sich vor keiner Arbeit scheut. Beding. Besitzertochter. Angebote mit Lebensl. und Bild u. O. 2166 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche Stellung auf intensivem Gute vom 1. 4. oder ab 1. 7. als **1. Beamter** kath., der dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Habe zu Deutscherzeit Landwirtschaftschule i. Demmin, Pommern absolviert u. auf mehreren Gütern praktisch tätig gewesen. Bin in allen Zweigen der Landwirtschaft sowie der Viehzucht gut erfahr. Auch betätige ich mich der elektr. Anlagen. Off. bitte unt. **R. 1911** an die Geschst. dieser Ztg. zu richten.

Junger, verheirateter, sehr energischer **Wirtschafts-Beamter** sucht vom 1. 4. oder später (evtl. per bald) gute Dauerstellung als verheiratet. od. lediger, unter allgemeiner Disposition, eventuell selbständig. Nebst Landwirtschaftsschule, 9 J. prakt. tätig, der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Kann sich berufen auf alle seine ehemaligen Brotherrn. Gefl. Off. unter **W. 2051** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Einen tüchtigen, ehrl. **Müller-Gesellen** stellt per sofort ein 2027 **W. Sonnenberg,** Młyn parowy i tartak **Nowawieś Wielka,** powiat Bydgoszcz.

Beamtenstelle besetzt. **Wittmann, Radłowo** bei Pakość. 2109

Zum 1. April 27 **Schweizer** m. eigen. Leuten f. ca. 60 Stück Herdbuchvieh gesucht. **Rübner, Czarnowo, p. Toruń.** 1397

Wir suchen für größeres Gut zum 1. April 1927 zu ca. 70 Milchkühen und 60 Stück Jungvieh einen tüchtig., ehrlichen **Schweizer** wie einen tüchtigen **Gärtner.** **Kreiswirtschafts-Verband Brodnica-Działdowo in Brodnica.** 2134

Suche zum 1. März d. J. auf gr. Rittergut, Nähe Bydgoszcz, evgl. **Hauslehrer od. -Lehrerin** zu zwei Knaben von 8 und 7 Jahren. Poln. Unterrichtserlaubnis notwendig. Beding., Lebenslauf und Bild sind einzusenden unter **R. 2004** a. d. G. d. Ztg.

Gesucht wird für mögl. sofortig. Antritt evgl., geprüfte **Lehrkraft** für Privatschule Chabsko. Angeb. an **Friedrich Schofer, Chabsko,** pocz. Wydatowo, pow. Mogilno. 2026

Hauslehrer (in) gesucht f. 1. 4., m. Unterrichtserlaubnis und möglichst poln. Sprachkenntnis. 1838 **Oehlrich, Mała Turza** p. Płośnica, powiat Działdowo.

In Malken (Małki, pow. Brodnica) wird ein energisch., fleißiger, unverheirateter **Beamter** gesucht, der seine Fähigkeiten durch Zeugnisse nachweisen kann. 1981 **Schultz,** Gutsbesitzer.

Buchhalter polnischer Korrespondent, Maschinenschreib. nach Diktat, Mahn-Klagesachen erfahren, sofort gesucht, möglichst Freistädter. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Bild unter **U. 2045** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Zur selbständ. Leitg. einer Gärtnerei wird verheirat., poln. sprech. **Gärtner** gesucht. Ausführliche Bewerbung. mit Gehaltsanspr. u **R. 2172** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Für meinen Mühlenbetrieb, Holländer mit Dieselmotor wird ein ehrlicher, lediger 2095 **Windmüller** gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen bei freier Station einzureichen. Eintritt sof. **Kliwer, Płośnica,** pow. Działdowo.

Für unser Knabenheim suche ich ein ev. **Ehepaar** religiös, energisch, m. e. Herzen voller Liebe und Verständnis für die Jugend. 2054 Pfarrer **Jost-Pleszew,** Direktor der Jost-Strecker-Anstalten.

Suche zum 1. 4. 27 einen evangelischen **Kutscher** **mit Scharwerker,** der auch Feldarbeiten zu verrichten hat. 2071 **Fischer, Wieldządz,** Król. Nowawieś. 2071

Gesucht zum 1. 4. 27 tüchtiger, jüngerer **Schäfer** **mit Scharwerkern** **Gutsverwaltung Wieszczyce, Festnitz** **Post Kęsowo, powiat Tuchola.** 1983

Lehrling mit besserer Schulbildung, mögl. mit einj. Zeugnis, d. die poln. u. deutsch. Sprache beh., per sof. gesucht. Schriftliche Gesuche zu richten an **Smoschewer** i Ska., T. z o. p. Feldbahnen, **Bydgoszcz, Dworcowa 31b.** 2138

Gärtnerlehrling kann sofort eintret. bei **R. Haedeke,** Handelsgärtnerei, **Chełmża,** powiat Toruń. 2168

Rendantin zur Führung landw. Bücher sowie deutscher u. poln. Korrespondenz vom 1. 2. cr. od. später gesucht. Damen, die schon mit Erfolg auf d. Lande tätig gewesen sind, werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen einzus. an **Gutsverw. Białochowo** poczta Grudziądz, Fach 6. 2096

Wegen Verheiratg. der jetzigen suche z. 15. Febr. erfahrene, zuverlässige **Wirtin** mit besten Zeugn. für großen Landhaushalt. Angebote erbittet **Frau v. Beyme, Orłowo,** poczta Inowrocław.

Einfache Stütze oder **besser. Mädchen** mit gut. Zeugn., welch. perfekt kochen, plätten u. etwas nähen kann, f. kl. Haushalt gesucht ab 1. 2. oder später. **Frau Meta Mieck, Chełmno, Wodna 31.**

Evgl., herrschaftliche **Köchin,** die perfekt kocht und gleichzeitig Küche mit Federvieh übernimmt, zum 15. 2. resp. 1. 3. **gesucht** Off. u. **Z. 1940** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein ehrliches, sauberes **Alleinmädchen** nicht unt. 30 J., welches selbst. koch., back. u. ein. frauenl. Haush. bevorstehen kann, bei gutem Lohn z. 15. 2. od. 1. 3. ges. Meldung. **Gdańska 8, I r.** 1399

Stellengesuche

Ein mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen verseh., eins., älterer, evangel. **Landwirt** sucht Stellung. Off. u. **P. 2170** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche z. 15. 2. od 1. 3. **Stellung** als **alleiniger Beamter** auf größerem Gut od. als **Feldbeamter.** Bin 1½ J. in intensiv Rübenwirtsch. tätig gewes., habe landwirtsch. Schule besucht u. bin der poln. Sprache mächt. Gefl. Angeb. u. **F. 1210** a. d. Geschst. d. Z.

Verheirateter **Wirtschafts-beamter** mit kleiner Familie, 47 J. alt, kath. Konf., beherrscht beide Landesspr., mit langjähr. Praxis, sehr energisch, sucht, gestützt auf gute Empfehl. u. Zeugnisse, Stellung v. 1. 4. 27 als **Wirtschaftsbeamter** auf mittlerem Gute od. auf größ. Gute unter Leitung des Besitzers. Gefl. Zuschr. erbeten an **Zwoliński, Dom. Zduny. pw. Inowrocł.**

Landwirt, 25 Jahre, m. Höhen- u. Niederungswirtschaft vertr., landw. Schule besucht, kaufmänn. tätig gew. u. m. gut. Zeugnissen, **sucht** ab 1. 4. 27 oder eher **Stellung** auf größerer Wirtschaft. Gefällige Angebote an **G. Schölzel,** Rittergut **Dobro Skrzeszewo I** p. Przyjaźń, powiat Kartuzy. 1954

Ldwj., 19 J. alt, evgl., poln. Staatsb. Ldw. Schule absv., spr. fließend poln., 2 Jahre Praxis, sucht zum 1. 4. 1927 Stellung als **2. Beamter** **oder unter Chef.** Angebote unt. **R. 2162** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn **(jg. Getreidekaufmann)** zwecks weiterer Ausbildung, Stellung in **Getreidegeschäft** od. **Mühle.** Gute Zeugn. sow. prima Referenz. vorh. In Poln. u. Deutsch perf. **Bernard Dombrowski,** **Grudziądz, Stara 10.** Telefon 787. 2140

Jg. Landwirtssohn 20 Jahre alt, m. halbjährig. Praxis, **sucht** zum 1. 4. 27 **Stellung** als jüngerer **Beamter** möglichst auf kleinerem Gute. Off. u. **D. 1864** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Suche für m. Sohn. 21 J. alt, 2jähr. Lehrzeit beendet, beider Landessprach. mächtig, dtsch. Nat., Stelle als **Assistent oder Hofverwalter** von sofort od. 1. 4. 27. Gefl. Off. erbet. unter **D. 1737** a. d. G. d. Z.

Forstmann geb. Oberschlesier, 27 J., mit deutsch. Forstschule u. Examen, Verwalter v. 3500 Mrg. Forst, in ungekündigter Stellg., hervorrag. Fasanenzüchter, sowie Kenntn. in Karpfenzucht, Laichteiche usw., Waldhornbläser sehr gut, sucht Stellung, um sich zu verändern. Auch klein. Verwaltg. angenehm, denen es an einer gut. Kraft fehlt. Angeb. u. **„Weidmannsdank" N. 1900** an d. Gst. d. Z.

Förster 37 Jahre, verheiratet, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten gründl. vertr., Försterprüfung mit „gut" bestanden, **sucht,** gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, per sofort od. spät. **Stellung.** Offerten unter **H. 2113** an die Geschst. d. Z. erb.

Bilanzfähiger **Buchhalter** deutsch-poln. Korresp., Maschinenschreib. sucht entspr. Posten. Off. unt. **J. 1381** a. d. G. d. Z. erb.

Tüchtiger **Reisender, Acquisiteur, Inkassent,** deutsch-poln. perfekt, sucht entspr. Posten. Gefl. Off. unt. **H. 1380** an die Geschst. d. Zeitg.

Uhrmacher **sucht** zur weiter. Ausbildg. **Stellung.** Off. u. **C. 1363** a. d. G. d. Z. erb.

Junger, verm. **Mann,** 21 J. alt, mit erlernter Buchführg., der poln und deutschen Sprache mächtig, sucht v. sof. od. spät. Stellg. als **Eleve** in einer Mühle oder Getreidegeschäft. Off. u. **F. 1378** a. d. G. d. Z.

Tüchtiger Schlosser m Maschinenbau, **Dreharbeiten** u. allen ander. einschlägigen Arbeiten vollständig vertraut, sucht Stellg. von sofort oder später. 2028 **A. Siudowski,** Schlosser **Trzciano,** poczta Rynsk pow. Wąbrzeźno.

Chauffeur Schlosser, led., 3 Mon. Praxis, vertr. mit Ford u. and. Automobilen, sucht Stellg. für irgendwelche Belohnung von sofort. Offerten unter **H. 1673** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Junger **Klempner u. Installateur** 21 Jahre alt, welcher auch mit elektrischen Arbeiten bewandert ist, sucht von sof. dauernde Stellung. Angeb. unter **C. 2098** a. d. G. d. Ztg.

Konditor in allen Fächern der Konditorei bewandert, selbständig, sucht von sofort od. spät. Stellg. Offerten unter **U. 1334** an die Geschäftsst. d. Z.

Junger **Mühlen-Werkführer** ledig, der poln. und deutsch. Sprache mächtig, noch in ungekündigter Stellg., wünscht sich per bald od. später **zu verändern.** Uebernehme auch Stelle als **Walzenführer.** Suchender ist in allen Zweigen der Müllerei, Buchführg., der Diesel- und Sauggasmotoren vertraut. Uebernehme auch kleine Reparatur. Gefl. Off. unt. **G. 1977** a. d. G. d. Ztg. erbeten.

Müllergeselle d. in Dampfmahlmühle vertraut ist, **sucht Stellung.** Off. unt. **H. 1301** an die Geschäftsst. d. Z.

Müller unverheirat., d. deutsch. u. poln. Spr. mächtig, mit guten Zeugn. und mit sämtlich. Maschinen vertraut, sucht v. sofort Stellung. Gefl. Offert. an **Górzny St. Kruszewo,** powiat Czarnków. 1932

Ein junger, tüchtiger **Müller-Geselle** sucht vom 1. 2. od. 15. 2. 2043 **Stellung.** Mühle **Buśnia,** Post Warlubie, nächste Bahn Grupa.

Fleischergeselle sucht Stellung vom 15. 2. od. 1. 3. Off. u. **E. 1286** an die Geschäftsst. d. Z.

Gärtner u. Jäger m. gt. Zeugnissen, erfahren in all. Zweigen der Gärtnerei, sucht v. 1. April 1927 Stellung. **St. Schlieben, Slupowa p. Smogulec, Kreis Schubin.** 2136

Gärtner erfahren in allen Teilen seines Faches, kinderlos, ruhig, sucht Stellg. v. 1. 2. od. spät. Gefl. Off. u. **N. 1391** a. d. G. d. Z.

Gärtner jungverh., mit guten Zeugnissen, sucht v. 1. 4. Dauerstellung. **Sciesiński, Ed. Różanna, p. Swiecie,** Pomorze. 1901

Suche für mein. Sohn, 17 Jahre alt, evgl., mit höherer Schulbildung, eine **Lehrstelle** als **Manufakturist.** Offert. unt. **D. 1947** an die Geschst. d. Zeitung.

Kaufmannslehrling aus der Kolonialw.-Branche, mit 2jähriger Praxis, der dtsch. und poln. Sprache mächtig, sucht Stellung als **Volontär.** Offerten erb. u. **L. 1895** an die Geschst. d. Ztg.

Besseres Fräulein sucht Stellung als **Hausdame** oder **Wirtschaftsfräulein** vom 1. 2. 27 od. später. Dieselbe hat auch Erfahrung i. Bürowesen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Offert. unter **Z. 1852** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Alleinst. Frau sucht Tagesbeschäftig. für jegliche Hausarb. Off. u. **A. 1416** a. Gst. d. Z.

Ein jg., ev. **Landmädch.** aus bess. Fam., wünscht **Stellung** als **Stütze** bei bess. Herrschaft, nur in Bydgoszcz. Sticken u. Nähkenntn. sind vorhanden. Zu erfahren 1358 **Kowalska 5,** part., r.

Aelt. ev. Fräulein welch. gut Kleider und Wäsche ausbess., nimmt noch Stellen an. Zu erfr. **Bionia** (Werderstraße) 5, pt., **links.** 1402

Vollwaise evgl., 18 J. alt, **sucht Stellung** in ev. Haushalt mit Familienanschluß. Mit landwirtschaftl. Arbeiten vertr. Offert. unt. **Nr. 125** a. d. „Boten f. d. Culmerland" in **Chełmża.** 2167

Tücht., evgl. Mädchen zuverläss., im Nähen u. in all. Hausarb. erfahr., **sucht Stellung** vom 1. 2. od. 15. 2. Off. u. **R. 1395** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junges Mädchen, d. sich vor keiner Arbeit scheut, **sucht Stellung.** Off. u. **T. 1405** an d. Geschst. d. Ztg.

Jung. **Mädchen** aus bess. Hause mit Musik- u. Nähkenntnissen sucht passende Stellung. Off. unt. **G. 1379** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Ein fleißiges 1420 **Mädchen** sucht Stellung auf einer kleinen Wirtschaft aufs Land. **Herta Riske. Gołębia 110.**

Junges Mädchen vom Lande **sucht Stellung** in Bydgoszcz. Off. zu richten unt. **A. 1361** a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelteres Mädchen vom Lande, welch. bei bess. Herrschaft in Stell. war und keine Arbeit scheut, perf. im Kochen u. Wasch., **sucht Stellg.** von sofort oder später in Bydgoszcz. Off. erb. **Walentowicz, Borówno,** pow. Chełmno. 1309

Evgl., jung. Mädchen aus gutem Hause sucht Stellung als **Haustochter.** Offert. unter **P. 1329** an d. Gst. d. Z.

Evangel. Mädchen, 22 J. alt, d. noch in Stellung ist, sucht v. 1. 2. 27 Stellg. in e. kl. Stadthaush. Angeb u. **A. 1201** an die Geschst. d. Ztg.

Evgl. **Mädchen,** 23 J. alt, möchte z. 1. März auf größerem Gut die **Wirtschaft erlernen.** Kochkenntn. vorhand. Off. u. **K. 1778** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Erna Willing
Otto Bartels
Verlobte
Jablowo Januar 1927 Wawrzynki 2062

Statt jeder besonderen Anzeige!

Johannes Nebenhäuser
Pfarrer, Zachasberg

Meta Nebenhäuser geb. Schmidt

Vermählte. 2174

Netzwalde, den 27. Januar 1927.

Zurück!
Dr. Schmidt
Facharzt für
Augenkranke
und 1857
Brillenbedürftige
Danzig (Klinik)
Gr. Wollwebergasse Nr. 5.

Polnisch
sprechen und schreiben lernen Sie in 3 Mon. für 10 zł monatl. Anmeldung. **ul. Łokietka 5,** II. Stock, rechts. 1278

Zuschneide-Schule.
1250
Neuer Kursus fängt am 1. 2. 27 an Sienkiewicza 8

Vom 1. Februar ab sind meine Sprechstunden:
von 11½—12½ und 4—6
(außer Sonnabend nachmittags)
Dr. Fischoeder
Facharzt für innere und Nervenkrankheiten
Leiter der inn. Abt. des Diakonissenhauses
ul. Gdańska 1 1296 Telefon 159

„Maxim"
Telefon Nr. 683 ul. Marcinkowskiego 5
Am Sonnabend, den 29. Januar 27 2024
Großer Kavalierball
Tanz bis Morgengrauen - Viel Ueberraschungen
„Prämiierung des schönsten Kavaliers"
„Tanzroulette mit Preisverteilungen"
Vor dem Ball das vorzügliche Kabarettprogramm
Anfang 10 Uhr.

Kartoffeldämpfer w. bill. repar. Kujawska 9.

Zur Frühjahrsbestellung
offeriere ich meine Spezialerzeugnisse als:
Ackereggen :: Saateggen
Häufelpflüge
Ein- und Mehrscharpflüge
Kartoffelquetschen
und sonstige **Landw. Geräte usw.**
Bitte Preise einfordern.
Ernst Padubrin, Trzeciewiec
powiat Bydgoszcz. 1917

Statt besonderer Meldung.
Nach schwerem Leiden verschied am Donnerstag, den 27. Januar meine liebe Schwester

Else Wichmann
geb. Beyermann

Bydgoszcz, den 29. Januar 1927.

A. Wichmann
Landesbaurat.

Die Beerdigung findet am Montag, d. 31. d. Mts. nachm. 3,30 Uhr von der Kapelle des neuen evangel. Friedhofes aus statt. 2184

Zurückgekehrt!
Dr. Schendell, Sanitätsrat
Sprechstunden 9—11 und 3½—5 Uhr
Mittwoch und Sonntag 9—11 Uhr. 1340

W. Cz. Andrzejewski
Dentist
ulica Sniadeckich 11 1257
Künstl. Zähne, Plomben v. 4.— zł an
Goldkronen 20.— zł.
Erstklassige Ausführung.

Jeder Industrielle :: Kaufmann od. Landwirt, der polnisch sprechendes Personal sucht 12348
findet solches am ehesten durch eine Anzeige im
Ostdeutschen Volksblatt
Wochenblatt für die Deutschen in Kleinpolen u. Wolhynien
Lwów, Zielona 11.

Der Moderne Sporthut
(wie Abbildung)
für Reise und Jagd
in vielen Farben vorrätig
empfiehlt 2177
Fabryka i Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 92.

Glaserdiamanten, das beste was es gibt
Nr. 3 für Fensterglas . . . . . . 8.50 zł
Nr. 4 für Fensterglas . . . . . . 9.90 zł
Nr. 5 (Knochenheft) Fensterglas 15.00 zł
Nr. 7 Universal f. alle Glassort. 15.— zł
Nr. 22 (graviert) Fensterglas . . 13.— zł
Nr. 25 groß. Form., Doppelglas 26.— zł
Versand portofrei p. Nachnahme. 1595
Abgenützte Diamanten w. auch umgesetzt.
J. Stankiewicz, Kowalewo 1. R. (Pom.)

Unterricht
wird erteilt in: **Malen, Zeichnen** und allen kunstgewerblich. Handarbeit. wie: **Schnitzen, Tiefbrand, Reliefmaler., Batik, Tarso, Mosaik, Metallplastik u. Radiertechnik. Unterricht** in französisch., englisch. u. **deutscher Sprache.** 1341
(Einzelunterricht als auch in Gruppen.)
Auskunft wird erteilt:
Cieszkowskiego 2. II.
Zwischen 5-7 U. nachm.

Großer Ball
bei **Patzer**
Św. Trojcy 8-9
Sonntag, den 30. Januar
Anfang 7 Uhr. 2183

Café Royal
Plac Teatralny
täglich: 1919
Konzert!



Kaffeemühlen
mit geschmiedet. Mahlwerk
empfiehlt
F. Kreski
Gdańska 7.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter

Frau
Franziska Renkawitz
geb. **Berndt**
im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ujście, den 28. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Febr., vormittags 10 Uhr, auf dem Kalvarienberg statt. 2165

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres einzigen Söhnchens sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern 2163

innigsten Dank.

Ewald Schulz
u. Frau Irene geb. **Pilchowski.**

Mühle Kamień, den 28. Januar 1927.

Eilt! Eilt!
Denn nur bis zum 5. Februar d. J.
erteilen wir auf unsere
Herren- u. Damen-Konfektion
10—30 % Rabatt
auf alle
Kleider- und Herrenstoffe und andere Schnittwaren
trotz niedriger Preise 2180
10 % Rabatt
Rester fast umsonst
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unsere Maßabteilung für Damen und Herren.
R. & C. Kaczmarek
(Centrale Poznań)
Bydgoszcz, Stary Rynek 7 (Friedrichsplatz)

Schweizerhaus
4. Schleuse.
Sonntag
Kaffee-Konzert
Anfang 5 Uhr.
1401 **Kleinert.**

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 15037
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Św. Trójca 15.**
Fernruf 48

Maskenkostüme
verleiht 1335
Wełnianny Rynek 13. I.

---

2 elegante Maskenkostüme bill. zu verleih. **Kujawska 16, I, lks.**

Eislaufbahn
in 2090
Letnisko „BRZOZA"
nach amtlicher Untersuchg. für d. Publikum
eröffnet
F. Miklas,
Letnisko Brzoza.

Achtung Zureisende
Bar Angielski
Gdańska, n. Kino Krist.
Eisbein m. Meerrettich, Jäger-Bigos und Flaki nach Warschauer Art mit Pulpe. 1429
Tag u. Nacht geöffnet.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 30. Jan. 1927.
(4. S. n. Epiph.)
Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — 3½ Uhr Jugendbund. 5 Uhr Evangelisationsversammlg. Abends 8 Uhr Gottdienst, Pred. Weiplema. — Mittwoch, abds. 7½ Uhr Bibelstunde.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, den 30. 1. 27
nachm. **3** Uhr:
Frei-Vorstellung.
(Geschlossene Vorstellg. für minderbemittelte Kinder.)
Zwerg Nase.
Ein Märchenspiel mit Musik und Tänzen in 5 Bildern von **Waldfried Burggraf**
(Eintrittskarten werden für diese Aufführung nicht ausgegeben)

Abends **8** Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Die leichte Isabell
Ein Spiel um Geschäft und Liebe von **Hans H. Zerlett. Musik v. Robert Gilbert.**
Eintrittskarten Sonnabend in Johne's Buchhandlg. Sonntag v. 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr an der Theaterkasse.

Mittwoch (Feiertag), den 2. Februar 1927,
nachm. **2½** Uhr
Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Freischütz
Romantische Oper in 3 Akten (5 Bildern) von **Carl Maria von Weber.**
abends **8¼** Uhr
zu ermäßigten Preisen!
Das goldene Kalb
Schwank in 3 Akten von Otto Schwarz und Carl Mathern.
Eintrittskarten Sonnabend, Montag u. Dienstag in Johne's Buchhandlg. Mittwoch von 11—1 Uhr und ab 1½ Uhr bezw. 7 Uhr an der Theaterkasse.
2425 **Die Leitung.**

Bydgoszcz — Telefon Nr. 965 | Szubin — Telefon Nr. 4
J. u. P. Czarnecki
Dentisten 6898
Künstliche Zähne, Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr

Von 9—2 Dworcowa 56
Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)
Von 4—8 Promenada 3
15165

Tüchtige Klavierpädagogin
staatlich geprüft auf der Wiener Akademie, erteilt **gründlichen Unterricht** im Klavierspiel, Theorie, Harmonie, Musikgeschichte und Kontrapunkt bis zur höchsten Ausbildung. 1195
Ulica Kościuszki 49, I. Stock links.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 14968
ul. Śniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 15027

Anfertigung von
Staatssteuern-Reklamation Jahresabschlüssen
und 14399
Uebernahme von Buchführung
Andrzej Burzynski
früher **państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego** (fr. Obersteuer-Sekretär)
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Zuschneidekurse
für Herren- u. Damenschneiderei erteile ich v. 1. u. 15. jeden Monats.
Idzikowski, Bydgoszcz
Gdańska 130. 1384

Uebersetzungen
Polnisch, Deutsch übernimmt bei billigst. Berechnung für Firmen und Private 1931
ul. Gdańska 160a, 1 Tr.

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse**
durch 14448
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Polnischer Sprachunterricht
für **Anfänger** und **Vorgeschrittene.**
Anmeldungen erbeten in der **Geschäftsstelle Goethestr. 37,** unten r. (20 stycznia 20 r Nr. 37)
15023 **M. Schnee.**

Zuschneidekursus
fängt am 1. 2. 27 an **Sienkiewicza 8.** 1422

Herren- u. Hauswäsche wird schnell, sauber u. billig gewaschen und geplättet. **Karl. Warszawska 22,** 3 Tr. l. 1417

Wer ert. in den Abendstunden schnell fortschreitenden **Klavierunterricht?** Off. unter **T. 1332** a. d. Gschst. d. Z.

Wäsche-Ausbesserin sucht Besch., gt. Empf. vorh. **Okole, Kanalowa Nr. 8,** Grteing., 1 Tr., l.
1146

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 29. Januar auf 5,9617 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 28. Januar. Danzig: Ueberweisung 57,75 bis 57,90, bar 57,83—57,97, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Posen 46,93—47,17, Kattowitz 46,88—47,12, Zürich: Ueberweisung 59,00, London: Ueberweisung 43,50, Neuyork: Ueberweisung 11,75, Czernowitz: Ueberweisung 22,00, Bukarest: Ueberweisung 22,10, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 256,00, Wien: Ueberweisung 78,76—79,76, bar 79,15—80,15, Prag: Ueberweisung 377,25, Budapest: bar 63,25—64,75.

Warschauer Börse vom 28. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,85, 125,16 — 124,54, Budapest —,—, Holland 359,33, 360,25 — 358,45, London —, 43,67 — 43,45 (Transito 43,58 — 43,56), Neuyork 8,97, 8,99 — 8,95, Paris 35,45, 35,54 — 35,36, Prag 26,63, 26,69 — 26,57, Riga —,—, Schweiz 173,15, 173,48 — 172,62, Stockholm —,—, Wien 126,85, 127,16 — 126,54, Italien 38,75, 38,85 — 38,65.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,12 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,646 Gd., 122,954 Br., Warschau 57,75 Gd., 57,90 Br. — Noten: London 25,135 Gd., 25,145 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,646 Gd., 122,954 Br., Polen 57,83 Gd., 57,97 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 28. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 27. Januar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.737	1.743	1.738	1.742
—	Kanada . . 1 Dollar	4.206	4.214	4.206	4.216
6.57 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.057	2.061	2.057	2.061
—	Konstantin. 1trk. Pfd.	2.137	2.14	2.142	2.152
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.444	20.489	20.442	20.494
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.215	4.224	4.215	4.225
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.496	0.495	0.498	0.498
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.245	4.255	4 245	4.255
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.43	168 81	168.45	168.87
10 %	Athen	5.47	5.49	5 47	5.49.
6.5 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.63	58.76	58.62	58.76
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.34	81.64	81.33	81.53
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10 597	10.635	10.60	10 64
7 %	Italien . . 100 Lira	18.09	18.14	18 18	18.22
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.41	7.43	7.41	7.43
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.31	112.52	112.31	112.59
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.545	21.615	21.555	21.605
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	108.48	107.93	107.98	108 26
6.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.62	16.70	16.64	16 68
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12 476	12.516	12.476	12.516
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.08	81.335	81.10	81.30
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	2.055
5 %	Spanien . . 100 Pes.	70.05	69.12	69.34	69.02
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.45	112.73	112.47	112.75
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.48	59.60	59.46	59.60
6 %	Budapest . . Pengö	73.73	73.89	73.71	73.89
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.93	47.17	46.93	47.16
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Von der Warschauer Börse. Warschau, 28. Januar. (Eig. Drahtb.) Auf der heutigen amtlichen Valutabörse wurde der amtliche Dollarkurs weiter heruntergesetzt. Die Bank Polski kaufte Dollar zu 8,91 an und gab Dollar ab zu 8,95. Im privaten Verkehr wird der Dollar mit 8,93½—8,94 verkauft. Der gesamte Umsatz auf der offiziellen Börse stellte sich auf 100 000 Dollar. Davon deckte 60 Prozent die Bank Polski und 40 Prozent die Privatbanken. Am Abend fiel der Dollar im privaten Geldverkehr auf 8,92½. Alle anderen Devisen haben sich ebenfalls abgeschwächt. Nur Belgien lag fester. Für die deutsche Mark zahlte man 211,75. Der Goldrubel ist auf 4,69 gefallen. Trotz der Kurssenkung bei den ausländischen Valuten bestand für die 6proz. Dollaranleihe lebhafte Nachfrage, desgleichen für die 5proz. Konversionsanleihe. Für Pfandbriefe und die Obligationen der Stadt Warschau bestand gleichfalls feste Tendenz. Auf dem Aktienmarkt herrschte zu Anfang eine ausgesprochen feste Stimmung. Besonders gefragt waren wieder Aktien der Bank Polski. Gegen Schluß der Börse begann man aber die Kursgewinne zu realisieren und verschiedene Aktien gingen darum im Werte zurück.

Züricher Börse vom 28. Januar. (Amtlich.) Warschau 59,00, Neuyork 5,19¾, London 25,20⅝, Paris 20,48½, Wien 73,30, Prag 15,38½, Italien 22,35, Belgien 72,25, Budapest 90.90, Helsingfors 13.09¼, Sofia 3,75, Holland 207,67½, Oslo 133¾, Kopenhagen 138,47½, Stockholm 138,67½, Spanien 86,40, Buenos Aires 214¾, Tokio —,—, Bukarest —,—, Athen 6,85, Berlin 123⅛, Belgrad 9,13¾, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,91 Zł., do. kl. Scheine 8,90 Zł., 1 Pfd. Sterling 43.27 Zł., 100 franz. Franken 35.18 Zł., 100 Schweizer Franken 171,76 Zł., 100 deutsche Mark 211,38 Zł., Danziger Gulden 171,70 Zł., österr. Schilling 125,85 Zł., tschech. Krone 26,41 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 28. Januar. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Prov.-Obl. mit deutsch. Stempel 85,00. 4proz. Posener Prov.-Obl. mit poln. Stempel 43,00, 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,55—7,70. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 20,25. 5proz. Poż. konwers. 0,465. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 0,85. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 8,00. — Industrieaktien: Cukr. Zduny (1000 M.) 50,00. C. Hartwig (50 Zł.) 22,50. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 25,50—26,00. Dr. Roman May (1000 M.) 63,00—64,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,55. Unja (12 Zł.) 8,50. Tendenz: steigend.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 28. Januar. Großhandelspreise für 100 Kg. loko Bromberg: Weizen 49—51, Roggen 38,50—40,50, Futtergerste 32 Braugerste 34,50—36,50, Felderbsen 44—48, Viktoriaerbsen 76—86, Hafer 29—30, Fabrikkartoffeln 6,70, Weizenkleie 28, Roggenkleie 28. Tendenz: ruhig.

Bromberger Sämereienbericht. Notierung der Firma St. Szukalski, Bromberg, vom 29. Januar. Preise für 100 Kg. Rotklee 360—420, Weißklee 320—360, Schwedenklee 460—520, Gelbklee 120—140, do. in Kappen 60—70, Inkarnatklee 70—80, Wundklee 200—220, Timothee 70—80, Raygras 80—90, Winterwicken 100—120, Sommerwicken 35—37, Peluschken 32—34, Serradella 22—24, Viktoriaerbsen 80—90, Felderbsen 46—68, grüne Erbsen 58—63, Senf 70—80, Rübsen 70—76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 20—22, do. blaue, zur Saat 20—22, Leinsamen 90—100, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirse 30—32, Buchweizen 28—32 Złoty. Klees in prima Qualität über Notiz.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Januar. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 48,50—51,50, Roggen 39,40—40,40, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,50—74,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 57,75, do. (65% inkl. Säcke) 59,25, Gerste 29,50—32,50, Braugerste prima 33,50—36,50, Hafer 29,25—30,25, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51,00—56,00, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 32,00 bis 34,00, Serradella 22,50—24,50, Senf 63,00—83,00, Weizenkleie 27,00, Roggenkleie 26,75—27,75, Eßkartoffeln —,—, Fabrikkartoffeln 16proz. 6.80. — Tendenz: ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 28. Januar. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267—271, März 290—291, Mai 284—284,50, Juli 286,00. Roggen märk. 253—256, März 269—268,50—269 Mai 269,75—266,50 bis 267, Juli 252,25—253. Gerste: Sommergerste 217—245, Futter- u. Winterg. 194—207. Hafer märk. 188—200, März 210, Mai 211,50-211, Juli 216. Mais loko Berlin 190—192. Weizenmehl fr. Berlin 35,25 bis 38,00. Roggenmehl franko Berlin 35,25—37,25. Weizenkleie franko Berlin 15,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,25 bis 15,50. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 52,00—66,00, kleine Speiseerbsen 30—32, Futtererbsen 22—25. Peluschken 22—23,00. Ackerbohnen 20,50—21,50. Wicken 23 bis 24,50. Lupinen blau 15,50—16,50, do. gelb 18,00—19,00. Serradella neu 28.00-32,00. Rapskuchen 16,50 bis —,—. Leinkuchen 21,00—21,10. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 20,10—20,50. Kartoffelflocken 30,00—30,40. — Tendenz für Weizen fester, Roggen stetig, Gerste ruhig, Hafer fest, Mais behauptet.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 28. Januar. Preis für 100 Kg. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 58,00—59,00, Remalted Plattenzink 58,00—59,00, Originalh.-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 120—125, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,50—79,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 28. Januar. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 21 Rinder, 218 Schweine, 87 Kälber, 3 Schafe, zusammen 329 Stück Tiere. — Marktverlauf: Wegen zu geringen Auftriebs wurden keine Notierungen gemacht.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Januar in Krakau + 2,02 (1,90), Zawichost + 1,50 (1,60), Warschau + 2,01 (1,99), Plock + 1,46 (1,93), Thorn + 1,59 (1,75), Fordon + 1,67 (1,88), Culm + 1,58 (1,78), Graudenz + 2,02 (2,21), Kurzebrak + 2,42 (2,62), Montau + — (1,32), Piekel + 1,80 (2,08), Dirschau + 1,76 (2,06) Einlage + 2,00 (1,98), Schiewenhorst + 2,24 (2,08) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.



Neueste
allerneueste
Damen-
Hüte
zu besonders
billigen Preisen

Das Rückkoppler-Unwesen.

Interpellation

des Abgeordneten Piesch und Genossen des Deutschen Klubs sowie anderer Abgeordneten an den Herrn Verkehrsminister in Angelegenheit der Bekämpfung des den Radioempfang schädigenden Rückkoppler-Unwesens.

Durch die seitens der Regierung herausgegebene Radioverordnung ist es nun auch in Polen möglich, Radio-Empfangsstationen ohne besondere Einschränkungen einzurichten, was als ein kultureller Fortschritt bezeichnet werden muß. Dem Staate könnten durch einen weiteren Ausbau des Radiowesens ganz erhebliche Mittel zufließen. Leider besteht bei uns eine seitens der Behörde geduldete Unsitte, daß Empfangsapparate mit Rückkoppelung von Personen verwendet werden, die damit nicht umzugehen verstehen oder aus Böswilligkeit mit solchen Apparaten Störungen des Empfanges für einen größeren Umkreis veranlassen. Das muß endlich dazu führen, daß den Inhabern ordnungsmäßig funktionierender Stationen die Verwendung ihrer Apparate verleidet wird und sie ihre Stationen aufgeben. Damit würde dem Staate eine für die Zukunft noch entwicklungsfähige Einnahmequelle verloren gehen. In allen europäischen Staaten steht das Radiowesen nicht nur unter der Aufsicht sondern auch unter dem Schutze des Staates, der durch energische Maßnahmen das Rückkoppler-Unwesen bekämpft. In unserem Staate stehen bisher die berufenen Behörden den Klagen der Radioempfänger teilnahmslos gegenüber. Es scheint, daß es an den nötigen Anordnungen mangelt die dem Unfug steuern sollten.

Die Interpellanten stellen an den Herrn Verkehrsminister die Anfrage:

1. Ist er bereit, durch scharfe Maßnahmen das der Radiotechnik schädliche Rückkoppler-Unwesen zu bekämpfen?
2. Ist er bereit, den Postdirektionen den Auftrag zu erteilen, daß sie alle berechtigten Klagen in bezug auf diesen Unfug streng prüfen und Personen, die sich der Störung der Empfangsstationen durch Rückkoppelung schuldig machen, die Konzession zur Errichtung von Empfangsstationen zu entziehen.

Warschau, den 25. Januar 1927.

Die Interpellanten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. Januar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa zunehmende Bewölkung, Neigung zu stürmischem Wetter und Strichregen an.

Weltweite.

Die Welt ist klein geworden. Ihre weitesten Fernen sind heute so nah aneinander gerückt, daß man kaum noch von Entfernungen reden kann. Reisen, die für unsere Väter unausführbar waren, macht man heute mit dem Luftschiff in wenigen Stunden. Damit sind auch die Horizonte der Menschen erweitert. Nur im Sprichwort hat der Kirchturm heutzutage noch Bedeutung, mit seinem Schatten Grenze des Gesichtskreises zu sein. Die Völker sind einander nicht mehr fremd, wie sie es einst waren. Auch die Kirchen haben angefangen, zu erkennen, daß ihre Bestimmung sich nicht erschöpft in den Grenzen der Gebiete, in denen sie sich als einzelne befinden. Unsere evangelischen Kirchen in Polen haben sich zu einem „Rat der Evangelischen" in Polen zusammengeschlossen. Im Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen, in den großen Organisationen der Konferenzen für praktisches „Christentum" und für „Glaube und Verfassung", in der kontinentalen Konferenz für „Innere Mission" treten die Kirchen zahlreicher Länder in Beziehung zueinander. Die Mission sammelt aus der Heidenwelt, aus Israel und dem Islam immer neue Glieder der Kirche Christi um das Panier des Kreuzes, das Christentum strebt in alle Welt und müht sich zusammenzubringen, die in einem Glauben stehen.

Wir sehen darin eine verheißungsvolle Sache. Hat doch Jesus seine Jünger an die Völkerwelt gewiesen, aus ihr seine Jünger zu sammeln, ist es doch der Wille der ersten Hirten, seine Herde zu sammeln aus allen Sprachen und Zungen, daß eine Herde und ein Hirte werde. „Aus der Enge in die Weite, aus der Tiefe in die Höhe, führt der Heiland seine Leute, daß man seine Wunder sehe." Das ist die Melodie, nach der heute die Kirchengeschichte geht. Es ist gut so. Wir wollen es dem Herren danken, daß er sein Reich bauen will in aller Welt. Das ist seine Königsherrschaft, daß „Sein Name geheiligt werde, sein Reich komme, sein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden" . . . . aber auf der ganzen Erde!

D. Blau-Posen.

§ **Die Direktion der Bromberger Kreisbahn** bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die Züge dieser Bahn nach allen Richtungen am Dienstag, den 1. Februar, nach dem Sonnabend-Fahrplan, am Mittwoch, den 2. Februar, nach dem Sonntag-Fahrplan verkehren.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,78 Meter, bei Thorn etwa + 1,50 Meter.

§ **Der 2. Februar** (Mariä Lichtmeß), ist gesetzlicher Feiertag und gelten für diesen die Vorschriften über die Sonntagsruhe in kaufmännischen und industriellen Betrieben.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war bei mildem und sonnigem Wetter sehr gut beschickt. Auch die Nachfrage ließ nichts zu wünschen übrig. Der Butterpreis ist wieder etwas zurückgegangen. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man einen Durchschnittspreis von 2,25, für die Mandel Eier 3,25. Um dieselbe Zeit notierte man folgende Preise: Weißkäse 0,40—0,50, Tilsiterkäse 2,00—2,40, Äpfel 0,60—0,80, Weißkohl 0,20, Wruken 0,10, Mohrrüben 0,10, rote Rüben 0,10, Rosenkohl 0,60—0,70. Auf dem Geflügelmarkt forderte man: für Gänse 1,50—1,80 das Pfund, Enten 8,00—12,00, Tauben 1,40, Hühner 4,00—6,00, Puten 8,00—13,00 das Stück. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Schweinefleisch 1,40 bis 1,70, Rindfleisch 1,00—1,30, Kalbfleisch 1,30—1,40, Hammelfleisch 0,90—1,20. Die Fischpreise waren wie folgt: Hechte 1,50—1,80, Schleie 1,80—2,00, Plötze 0,50, Bressen 0,80—1,00, Barse 0,60—0,80 und Karpfen 2,50. — Gegen Mittag ließen sämtliche Preise nach.

§ **Immer wieder Fahrraddiebstähle.** Trotz der vielen Warnungen durch Polizei und Presse gibt es immer noch Menschen, die in unverantwortlicher Leichtgläubigkeit ihre Fahrräder unbeaufsichtigt auf Straßen oder Hausfluren stehen lassen, von wo sie dann auf gar nicht wunderweise Weise, sondern durch die Hand der Diebe, die es oft erst durch die bekannte Gelegenheit werden, verschwinden. — So wurde auch gestern wieder einem Maximilian Schmidt, der von auswärts nach Bromberg gekommen war, sein Fahrrad gestohlen. Der Dieb konnte sich aber nicht lange seiner gestohlenen Habe erfreuen. Er wurde schon nach einigen Stunden verhaftet und das Rad dem Besitzer zurückgegeben.

ln. **Elf Einbruchsdiebstähle** verübt haben die Arbeiter Anton Otto aus Znin und Max Zakrzewski aus Mogilno. Beide standen gestern vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts. Die Einbrüche führten die Täter meistens im Kreise Znin aus; gestohlen wurden gewöhnlich Lebensmittel in erheblichen Mengen. Der Staatsanwalt beantragte für O. 2½ Jahre Gefängnis, für Z. 1½ Jahre Gefängnis sowie die üblichen Nebenstrafen. Das Gericht verurteilte Otto zu einem Jahr und neun Monaten, Zakrzewski zu sechs Monaten Gefängnis, außerdem wird für beide auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je fünf Jahren erkannt. — Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder ist der Bürgermeister von Gonsawa, Kasimir Kamiński, angeklagt. Es handelt sich um Schulsteuergelder in größeren Beträgen, die der Angeklagte eingezogen hat, aber nicht abgeliefert haben soll. Der Angeklagte bestreitet, die Verfehlungen begangen zu haben und versucht nachzuweisen, daß diese Verfehlungen auf das Konto eines inzwischen verstorbenen Stadtsekretärs Mazany zu setzen wären. Der Staatsanwalt bemerkt u. a., daß die Nachkriegszeit die Gerichte mit derartigen Elementen, wie dem Angeklagten, häufig bekannt gemacht habe. Der Angeklagte hätte offensichtlich Mißbräuche getrieben und sei bemüht, die Schuld auf einen Toten abzuwälzen. Er beantrage die Bestrafung auf Grund des § 350 St.-G.-B. Der Verteidiger hebt hervor, daß gegen den verstorbenen Mazany zu dessen Lebzeiten ein Strafverfahren eingeleitet war und nur dieser M. als Täter in Frage käme. Außerdem sei der Angeklagte in seinem Amte am unrechten Ort und hatte viel Feinde, die bemüht waren, ihn zu vernichten. Deshalb beantrage er Freisprechung. Das Gericht schließt sich diesen Ausführungen an und erkennt auf Freisprechung.

§ **Diebstahl.** Einem Fritz Hübner, Waisenhausstr. 1, wurden aus einer verschlossenen Kammer verschiedene Räucherwaren gestohlen.

§ **Von einer aufsehenerregenden Verhaftung** weiß die hiesige polnische Presse zu berichten: Wegen angeblichen Vergehens gegen § 218 des Str.-G.-B. ist der Geistliche der Nationalkirche, Zawadzki, in Polizeiarrest genommen worden.

§ **Verhaftet** wurden ein Dieb, ein Herumtreiber, und zwei gesuchte Personen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Gnesen** (Gniezno), 29. Januar. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde dieser Tage eine der Polizei bekannte Ladendiebin namens Marjana Wojnowska aus Thorn festgenommen. Bei der W., die vom Jahrmarkt in Jarotschin über Gnesen nach Thorn zurückkehren wollte, wurden vorgefunden ca. 400 zł in bar, sowie verschiedene Waren, über deren Herkunft sie keinerlei Auskunft geben konnte.

* **Inowroclaw**, 27. Januar. Zu dem Stromdiebstahl des Stadtrats Gremczyk erfährt der „Dziennik Bydg.", daß dieser Diebstahl fünf Jahre hindurch ausgeübt wurde und die Stadt einen Schaden von nicht weniger als 50 000 Zł. erleidet.

* **Kunau, Kr. Wirsitz** (Kunowo, pow. Wyrzysk), 27. Januar. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit beging am 26. Januar das Ehepaar Wilhelm und Berta Schulz hier. Da in dieser Jahreszeit der Weg nach der Kirche in Groß-Elsingen zu beschwerlich war, fand die Einsegnung des Paares im Hause statt, wobei ihm ein Gedenkblatt und die Glückwünsche des Generalsuperintendenten unserer Kirche überreicht werden konnten. Im Kreise von Kindern und Enkelkindern, sowie der nächsten Verwandten konnte das noch rüstige Paar diesen festlichen Tag dankbaren Herzens begehen. Es sei ihm ein friedlicher Lebensabend beschieden!

ak. **Nakel** (Nakło), 28. Januar. Der letzte Wochenmarkt war gut beschickt. Die Preise zeigen eine sinkende Tendenz. Butter kostete morgens 2,00—2,40, gegen Mittag 1,80—2,00. Eier waren sehr viel und zu 3,00 die Mandel zu haben. Weißkäse kaufte man zu 0,40—0,50 das Pfund. Die Preise für Geflügel wiesen keine Veränderung auf. Gemüse war knapp. Kartoffeln gab es dagegen nur wenig bei erhöhten Preisen von 4—4,50. Apfelsinen waren auch viel angeboten; kleine kosteten 0,40, größere 0,60—0,80.

* **Posen** (Poznań), 27. Januar. Die Blätter melden, daß der heute von der Strafkammer in Posen wegen Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Marian Sieg sich nach Verkündigung des Urteils aus dem zweiten Stock durchs Fenster auf den Hof hinuntergestürzt habe. Sieg, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab, ist nach dem Krankenhause gebracht worden.

(♁) **Pudewitz** (Pobiedziska), 28. Januar. Am Dienstag war seit langer Zeit wieder zum ersten Mal der Wochenmarkt für Schweine freigegeben. Für 7—8 Wochen alte Ferkel zahlte man 70—80 Złoty. Läuferschweine waren nicht aufgetrieben. Butter wurde mit 2,30—2,50 bezahlt, Eier mit 3,00—3,50. In Roggen war viel Zufuhr mit 20,50 pro Zentner, auch vereinzelt über Notiz gezahlt. — Am Sonnabend war der 16jährige Sohn des Landwirts Iwanński von hier gleich nach dem Mittagessen auf einen in der Nähe des elterlichen Gehöftes gelegenen Teich gegangen, um Schlittschuhe zu laufen. Kaum war derselbe bis zur Mitte des Teiches gekommen, brach die Eisdecke und der junge Mensch verschwand in dem Wasser. Sofortige Hilfeleistung war leider erfolglos. Der junge J. konnte nur als Leiche geborgen werden.

* **Radusch** (Kr. Birnbaum), 28. Januar. Ein grausiges Erlebnis hatten die Gäste eines hiesigen Maskenballs in der letzten Sonntagnacht. In dem Maskentreiben stieß plötzlich ein Mann einem Einwohner mit Namen Josef Lupe ein Messer ins Herz und konnte in der Aufregung und unter dem Schutz der Maske unerkannt entkommen. L. ist wenige Minuten später gestorben.

fs **Rakwitz** (Rakoniewice), 27. Januar. Der erst im Anfange der zwanziger Jahre stehende Postvorsteher Musial von hier ist nach Unterschlagung von 12 000 Złoty, die er nach und nach der Kasse entnommen hatte, flüchtig geworden. Es fehlt jede Spur über seinen Verbleib.

* **Schroda** (Środa), 28. Januar. In Schroda wurde die Leiche eines Mannes gefunden, der von einem oder mehreren Banditen ermordet worden ist. Die Leiche war vergraben und weist mehrere frische Wunden auf. Wie man annimmt, muß der Mord am Abend vorher geschehen sein. Der Ermordete wurde festgestellt als ein gewisser Wichlacz aus Dabrowa, Kreis Schrimm. Die bisherige Untersuchung ist ergebnislos verlaufen.

fs **Wollstein** (Wolsztyn) 27. Januar. In den Kirchenrat wurde an Stelle des verzogenen Güterdirektors Felber aus Powodowo der Konditoreibesitzer Georg Schulz von hier gewählt. Als Gemeindevertreter wurden Destillateur Ewald Zeidler und der Leiter der Zentralgenossenschaft Kühne von hier berufen. — Am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, findet im Bieringschen Saale eine Lichtbildervorführung durch Oberpfarrer Student aus Rawitsch statt, welche einen Ausschnitt aus der Missionstätigkeit bringt.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. Januar. (Eig. Drahtb.) In Warschau hat eine Baukommission festgestellt, daß etwa 2000 Häuser sich in einem sehr schlechten Zustand befinden und teilweise einem vollkommneen Ruin entgegengehen, falls nicht sofort 20 Millionen Zloty zu ihrer Ausbesserung bereitgestellt werden. 92 Häuser in Warschau sind bereits so baufällig, daß sie sofort von den Einwohnern verlassen werden müssen. Nur 177 Hausbesitzer erklärten sich bereit, ihre Häuser auf eigene Kosten reparieren zu lassen.

* **Warschau** (Warszawa), 26. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Heute nacht sah ein Polizeiposten auf der ul. Puławska ein brennendes Auto. Neben dem Auto lag der Chauffeur besinnungslos. Der Polizeiposten glaubte, daß der Chauffeur durch eine Explosion getötet worden sei. Er rief Hilfe herbei. Man schaffte den Chauffeur in Sicherheit und versuchte das Feuer zu löschen. Aber alles Bemühen war vergeblich, das Auto brannte vollständig nieder. Es wurde sodann festgestellt, daß der Chauffeur total betrunken war. Das Auto gehört dem Außenministerium und war 30 000 zł wert. Bis abends hatte der Chauffeur die Besinnung noch nicht wiedererlangt, so daß man aus ihm noch nicht herausbekommen konnte, was er mit dem Auto in diesem entlegenen Stadtviertel zu tun hatte und wie überhaupt die Explosion erfolgt sei.

Kleine Rundschau.

* **Amsterdam-Bremen in 21 Minuten.** Der Hamburger Flieger Gerstenkorn legte gestern mit einer dreimotorigen Junkers-Maschine D. 950 die 300 Kilometer lange Strecke Amsterdam-Bremen in 21 Minuten zurück.

* **Bildfunk in den Vereinigten Staaten.** In den Vereinigten Staaten ist man soeben dazu übergegangen, den Bildfunk der Öffentlichkeit zu übergeben. Es können also dort von jetzt ab von jedermann Bilder zur Übermittelung aufgegeben werden. Man hat diesen Dienst zwischen den Städten Neuyork, Chicago und San Francisco eingerichtet. Die Gebühr für eine Übermittelung zwischen den ersten beiden Städten beträgt 50 Dollar, zwischen Neuyork und San Francisco 100 Dollar. Die Möglichkeit einer solchen Übermittelung auch auf weiteste Entfernungen ist in Deutschland ebenfalls praktisch bewiesen worden. So hat Nauen einen Bildfunkdienst mit Buenos Aires durchgeführt, der dazu dient, umfangreiche Erfahrungen zu sammeln als Grundlage für eine spätere Einführung in den öffentlichen Nachrichtenverkehr.

Frauenecke.

III.

Wie wasche ich mit Radion?

Konkurse.

Savona, Seifenfabrik in Bromberg. In dem Konkursverfahren gegen die Seifenfabrik Savona findet auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubigerversammlung am 11. Februar d. J., um 11 Uhr vormittags, im Kreisgericht zu Bromberg, Zimmer 12, statt. Auf der Versammlung soll die Art und Weise der Liquidation obiger Firma besprochen werden.

Hauptschriftleiter: G. Starke (beurlaubt); verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten



Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig

1041

Welcher Lehrer oder Lehrerin erteilt deutsch. Kinde vorm. Anfangsunterricht neuest. Meth. Off. u. Z. 1350 a. d. Gst.

Schloß-Därme

Rinder- und Schweinsdärme empfiehlt Schulz, Dworcowa 18d Tel. 282. 1455

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn 14772

Teerfreie Bedachung

Wand- und Fußbodenbeläge
Transportable Kachelöfen

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.

Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums - Bedarf

Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte

Physikalische Apparate.

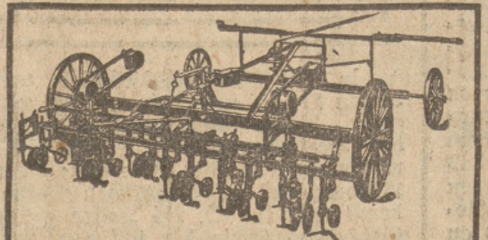
Die unterzeichneten **Zahn-Aerzte**
geben bekannt, daß sie
diejenigen Mitglieder der städt. Ortskrankenkasse
welche von der Behandlung
des hiesigen Zahn-Ambulatoriums
keinen Gebrauch machen wollen, 1636
privatim zu ermäßigten Sätzen behandeln

Zahn-Arzt **Adam Dobrowolski**, Jagiellońska 65/66, Ecke Plac Teatralny
Zahn-Arzt Dr. med. **v. Gizycki**, Plac Teatralny 17
Zahn-Arzt **Lewandowski**, Dworcowa 95
Zahn-Arzt Dr. med. dent. **Mielcarzewicz**, Dworcowa 3
Zahn-Arzt **Moszkowicz**, Stary Rynek 10
Zahn-Arzt **Strojnowski**, Plac Wolności 1
Zahn-Aerztin **Kiežun-Thiemé**, Libelta 12.

Prima oberschlesische
Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholzkohle
liefert
Andrzej Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206 15022

Hackmaschinen „Pflanzenhilfe"

Original Hey



gebaut von Deutschlands ältester Spezialfabrik für Hackmaschinen, hat sich auch in hiesiger Gegend **auf allen Bodenarten**

aufs Beste bewährt.

Besondere Vorzüge: Neue patentierte Schnittwinkeleinstellung.
Neuartige Parallelogrammausführung.
Neue Be- und Entlastung durch 2 Federgehäuse und 2 leichte Rollgewichte.
Leichte Auswechselbarkeit der Hackmesser. 1821

Verlangen Sie von uns unverbindliche Angabe von Referenzen.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b Telefon 79.

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos 990

Pianos *Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738.* **Pianos**

Sie müssen beim Einkauf von Kaffeezusatz vor allem danach trachten, die beste Qualität zu kaufen und das ist *Bejota*

Bejota Kaffee-Würze Bethge & Jorden G. m. b. H.

die beliebte Kaffeewürze im blau-roten Paket.

Die praktische Hausfrau
VERWENDET ZUR FÄRBEREI
im Haushalt nur die seit über 50 Jahren bewährten
BRAUNS' STOFFARBEN

Zu haben in Drogen- und Farbenhandlungen. 1819

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art
in verschiedenen Größen.
Transportable Kachelöfen
in reicher u. schön. Auswahl

Die besten u. billigsten Heizkörper für Neu- u. Umbauten
15029

Uebernahme u. Ausführ. v. Töpferarbeiten
Spezialität: Bau von Kochmaschinen

Oskar Schöpper
Bydgoszcz, ul. Zduny 5.

Original Mahndorfer frühe, gelbe Viktoriaerbse
„ **Rimpau's rot. Schlanstedter Sommerweizen**
„ **Heil's Frankengerste**
I. **Absaat Svalöf's Goldgerste**
I. „ **Heine's Hannagerste**
I. „ „ **Kolben-Sommerweiz.**
II. „ „ **Japhet-Sommerweiz.**
I. „ **Hildebrandt's Grannen-Sommerweizen,**

anerkannt von der **Izba-Rolnicza, Poznań**, hat sortenrein zur Saat aufs beste hergerichtet, abzugeben und steht mit Muster und Angebot zu Diensten

Dominium Lipie,
Bahn und Post Gniewkowo. 1584

H. F. ECKERT 4844

Landwirte!
steigert eure Produktion und spart Saatgut durch Anwendung der

Eckert - Parallelogramm - Hack - Maschine
„Gloriosa"
lieferbar von $1\frac{1}{2}$ m bis 4 m Spurweite
„Hervorragende Arbeitsleistung"
„Einfache Handhabung" „Solide Bauart"
Glänzende Gutachten
Druckschriften und Angebot kostenlos durch die Alleinvertretung und Lager: 1501

E. Schulze & Th. Majewski, Bydgoszcz
Dworcowa Nr. 70/71. — Telefon Nr. 56.

„SIEMENS"
G. m. b. H.
Techn. Büro Grudziądz
Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
jeder Art und jeden Umfanges. 1916

PROTOS-Staubsauger
Koch- und Heiz-Apparate
Elektro-Waschautomaten
Elektro-Bohnermaschinen

Ostdeutschen, hochkeimenden Kontrollkiefernsamen 1543
Waldsämereien
liefert zollfrei franko Grenze, zu sehr günstig. Preisen und erbittet Anfragen
H. Gaertner, Großklenge, Schönthal bei Sagan in Schles.

TREIBRIEMEN



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF
OTTO WIESE
BYDGOSZCZ - UL. DWORCOWA 62
TELEFON 459.



ÖLE-FETTE

„Welt-Detektiv"
Auskunftei, Detektei PREISS,
Berlin W 200, Kleiststraße 36
Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen, u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw., beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung. **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 1336

Auskünfte
über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für allein- u. ausländ. - überseeisch. - Plätze.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 15630
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit. übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Das Leben geht weiter!
Wollen Sie mit? Dann vorwärts!
Kaufen Sie Ihren Bedarf
in
Büro- und Schulartikeln
Papier- und Schreibwaren
Spielkarten
Bindfaden, Pack- u. Pergamentpapier bei
Segrobo T. z o. p. **Bydgoszcz** 1220
im Hause Hotel Gelhorn, Dworcowa 39.

Raten-zahlung! **Komme und überzeuge dich!** Raten-zahlung!

Große Auswahl, billig und bequem auf langfristige Ratenzahlungen

Damen- u. Herren-Konfektion
Anzugstoffe - Wäschestoffe - Bettleinen
Damen- und Herrenschuhe

Wir haben eine Maßabteilung unter Leitung erstklassiger Warschauer Kräfte eröffnet, in welcher 15033
Herrenkleidung nach Maß angefertigt wird.
Billige Preise! **Billige Preise!**

Dom Towarowy
E. S. Zaremba
BYDGOSZCZ
ul. Długa 66
Ecke Podwale 1 Treppe.

Raten-zahlung! Raten-zahlung!

Ing.-Büro
Willy Krause, Ziv.-Ing.
Bydgoszcz
Tel. 274 Ossolińskich 9

Versuche an Dampfmaschinen und Dampfkesseln, als: Indizieren von Dampfmaschinen, **Ermittelung** der Nutz- oder effektiven Leistung, sowie des stündlichen Dampf- und Kohlenverbrauches für eine Pferdestärke.

Beurteilung der Diagramme und Einstellen der Steuerung.
Aufstellung von Rentabilitätsberechnungen.
Ueberwachung von Bauten industrieller Anlagen und Montagen.
Anfertigung von Taxen und Zeichnungen, **Erteilung** von Rat und Vorschlägen bei Neuanlagen, sowie Umänderung veralteter Anlagen.
Raterteilung bei Ankauf neuer und alter Maschinen, sowie bei Vornahme größerer Reparaturen.
Spezialist für Pumpen, Ziegeleimaschinen, Apparate für die Teer- und Dachpappen-Industrie, sowie Vacuum-Apparate usw. 15147